

ULRICH RAULFF

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2010/2011

Das Schillerjahr 2009 fand seinen offiziellen Abschluss im Januar des darauffolgenden Jahres: Die Veröffentlichung von Walter Müller-Seidels eindrucksvoller Studie *Friedrich Schiller und die Politik* wurde in einem Gespräch mit Adolf Muschg ausführlich diskutiert. Der Tod Müller-Seidels im Oktober 2010 macht dieses Marbacher Gespräch im Rückblick zu einem seiner letzten öffentlichen Auftritte. Das Deutsche Literaturarchiv wird dem herausragenden Literaturwissenschaftler, dem langjährigen Herausgeber des Jahrbuchs der Deutschen Schillergesellschaft, dem Mitbegründer der *Arbeitsstelle für die Erforschung der Germanistik* und dem stets anregenden und hellwachen Gast ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Februar wurde, ebenfalls im Rahmen einer Buchvorstellung, des großen Verlagsgründers Samuel Fischer gedacht. Seine Biografin Barbara Hoffmeister würdigte die Leistungen des sich aus kleinen Verhältnissen emporarbeitenden *self-made man* in einem Gespräch mit Klaus Harpprecht. Die feierliche Veranstaltung im Schillersaal brachte in schöner Weise das enge Verhältnis zwischen dem Deutschen Literaturarchiv und dem S. Fischer Verlag, dessen Archiv von der Verlagsleiterin Monika Schoeller in einer ausgesprochen großzügigen Geste nach Marbach gegeben wurde und hier durch Mittel der Fischer Stiftung erschlossen werden kann, zum Ausdruck. Fischer selbst wohnte dem Ereignis gewissermaßen persönlich in Gestalt des von Max Liebermann gemalten Porträts, einer freundlicherweise überlassenen Dauerleihgabe des Verlags, bei.

Die Zusammenarbeit zwischen Marbach und der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie zeitigte nach den wunderbaren Liederabenden des Schillerjahrs im Januar erneut ein schönes Ergebnis: Die Ausstellung »Randzeichen. Drei Annäherungen an den schöpferischen Prozess « wurde mit einer Lesung von Heinrich Steinfest und Martin Mosebach und einer Aufführung von Cathy Berberians »Stripsody« eröffnet.

Die Mitarbeiter des Archivs haben sich in erfreulich großer Zahl an den Veranstaltungen des Jahres 2010 beteiligt, und es hat sich gezeigt, dass die Formate der Zeitkapseln und der Marbacher Passagen in besonderem Maß von der Kenntnis unserer hauseigenen Spezialisten profitieren. Auch in die unterschiedlichsten Tagungen haben sich, je nach Themensetzung, Vertreter der Abteilungen Archiv, Bibliothek und Museum eingebracht. Gerade im Ausstellungssektor spielt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Projekt »wissen&museum: Archiv – Exponat – Evidenz« eine weithin beachtete Rolle.

Besonders hell strahlte die Schillerhöhe am 6. Mai 2010. An diesem Tag eröff-

neten wir die Ausstellung »Deutscher Geist. Ein amerikanischer Traum«. Dank der Vermittlung von Hermann Schöll, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Bosch GmbH und langjährigen Freund unseres Hauses, kam als Gastredner kein Geringerer als Henry Kissinger, der frühere Außenminister der Vereinigten Staaten, nach Marbach. Es war ergreifend, den *elder statesman* über die Bedeutung der deutschen Literatur für das Emigrantenkind, das er einmal war, sprechen zu hören – besonders, weil er sich auf deutsch ans Publikum wandte und am Schluss sein Lieblingsgedicht von Goethe rezitierte. Minister Frankenberg war wie die übrigen geladenen Gäste beeindruckt von der geistigen Präsenz des kurz vor seinem 87. Geburtstag Stehenden, der nicht nur die Exponate im Literaturmuseum der Moderne, sondern auch Briefe von seiner eigenen Hand an Siegfried Unseld aufmerksam studierte. Uns Marbacher erfüllte es mit Glück und Stolz, dass Kissinger das Literaturarchiv als jenen Ort würdigte, »der mit seiner Literatursammlung von Schiller bis zur Gegenwart dasjenige Deutschland repräsentiert, das ich nie verlassen habe«. Genau dies war die Absicht meiner Vorgänger, als sie sich zum Sammeln der Nachlässe vertriebener und emigrierter Autoren entschlossen: Dem anderen, besseren Deutschland wenigstens nachträglich Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und eine Heimstatt zu bieten.

Die Ausstellung selbst, von einem amerikanischen und einem deutschen Germanisten – David Wellbery von der University of Chicago und Ernst Osterkamp von der Humboldt-Universität zu Berlin – kuratiert, erfreute sich großer Beliebtheit. Der Plan indes, sie an verschiedene Orte der USA zu bringen, scheiterte an den Folgen der Banken- und Wirtschaftskrise. Immerhin konnten wir durch die Beteiligung Wellberys einen besonderen Akzent setzen, gehört er doch zu den Gründungsmitgliedern der *American Friends of Marbach*. Unser amerikanischer Freundeskreis, der durch seine Mitgliedsbeiträge Forschungsaufenthalte amerikanischer Nachwuchswissenschaftler am Deutschen Literaturarchiv ermöglicht, wurde damit erstmals direkt in eines unserer Ausstellungsprojekte einbezogen. Natürlich hoffen wir, dass sich derlei Austausch intensiviert. Beim Jahrestreffen der Friends, das im Juni 2010 in Marbach stattfand, wurde über die Lage der US-Germanistik gesprochen – ein Thema, das in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* denn auch sofort aufgegriffen wurde.

Durch die Verbindungen nach Amerika verfestigt sich die Präsenz des Deutschen Literaturarchivs auf den Jahrestagungen des amerikanischen Germanistenverbands, der *German Studies Association*. Wie bereits im Jahr zuvor fand Marbach auch 2010 im kalifornischen Oakland seinen Platz im Veranstaltungsprogramm: An zwei Sektionen nahmen Redner aus dem Literaturarchiv gemeinsam mit einigen *Friends* aktiven Anteil, und am Rande der gewaltigen Konferenz konnten vielerlei Kontakte geknüpft und Gespräche geführt werden. An Marbacher Tagungen, etwa derjenigen über »50 Jahre Wahrheit und Methode« nahmen sowohl Vertreter der *Friends* als auch amerikanische Mitglieder der Redaktion der *Zeitschrift für Ideengeschichte* teil.

Das Siegfried Unseld Archiv wird, ganz seiner Größe und Bedeutung gemäß, uns und die Wissenschaft über Jahre hinweg beschäftigen. Eine Marbacher Tagung sollte Anfang 2011 erste Perspektiven aufzeigen, in welche Richtung die – bewusst

gelenkte und koordinierte – Erforschung der riesigen Bestände gehen könnte. Die Anwesenheit mehrerer Vertreter der Volkswagen Stiftung, darunter deren Generalsekretär Wilhelm Krull, kann als frohes Hoffnungszeichen gewertet werden, hat doch die Stiftung bereits Interesse daran bekundet, in eine längerfristige Förderung dieses Projekts einzusteigen. Parallel hierzu laufen Anträge bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, um Fördergelder für die Erschließung der Bestände zu erhalten. Im Idealfall würden die beiden bedeutenden Einrichtungen bei diesem einzigartigen Beispiel forschungsbegleitender Erschließung zusammengehen.

Um dem Publikum bereits jetzt erste Einblicke in die Bestände der Archive des Insel und des Suhrkamp Archivs zu gewähren, haben wir ein eigenes Ausstellungsformat geschaffen, die »Suhrkamp-Insel«. Auf einer Art großem Auspacktisch werden aus dem Bestand herausgegriffene Dokumente ausgebreitet, die zum einen konkrete Themen behandeln, zum andern auf die Vielfalt und Bedeutung des neu erworbenen Materials verweisen. Dem Blick auf die Entdeckung der südamerikanischen Literatur folgten zwei monographische Ausstellungen, die sich Samuel Beckett beziehungsweise Max Frisch widmeten. Geplant sind insgesamt zwölf derartige Mikroskopen, die, reihte man sie aneinander, innerhalb von vier Jahren eine der größten und materialreichsten Ausstellungen ergäben, die je auf der Schillerhöhe zu sehen waren. Jan Bürger, der die Leitung der als »Siegfried Unseld Archiv« zusammengefassten Archive von Suhrkamp und Insel leitet, wird an dieser Stelle (s. o., S. 78-88) über den Fortgang dieser Ausstellungsfolge berichten.

Neben Suhrkamp kam ein weiteres Verlagsarchiv in unsere Magazine: Die Robert Bosch Stiftung und die Kulturstiftung der Länder haben uns den Ankauf des Archivs der Deutschen Verlagsanstalt ermöglicht. Dieser bedeutende Verlag, der im Jahr 1920 von Robert Bosch erworben wurde, spiegelt in seinen Archivbeständen das kulturelle und intellektuelle Leben Deutschlands seit der Verlagsgründung 1873 (die Benennung in Deutsche Verlagsanstalt erfolgte 1881) wider. Schon die feierliche Übergabe im Oktober 2010 machte deutlich, wie viele namhafte Autoren sich in den Papieren des einst in der Stuttgarter Neckarstraße ansässigen Hauses finden. Sogar Handschriften von Theodor Fontane und Victor Hugo brachte die Sichtung des Materials zum Vorschein.

Aus den weiteren Neuerwerbungen möchte ich nur noch eine namentlich herausgreifen und etwas ausführlicher würdigen. Kurz vor ihrem Tod im Januar 2010 konnte ich in Vermont, USA, mit Freya von Moltke die Übernahme des Briefwechsels mit ihrem Mann, dem 1945 hingerichteten Begründer des Kreisauer Kreises, durch das Deutsche Literaturarchiv Marbach besprechen und klären. Im Frühjahr 2011 konnten wir das bedeutende und durch eine Edition mustergültig erschlossene Konvolut der Öffentlichkeit vorstellen. Es war eine ergreifende Veranstaltung, da die Editoren selbst – Ulrike und Helmuth Caspar von Moltke, die Schwiegertochter und der Sohn des tapferen Ehepaars – aus den Briefen lasen und in größter Offenheit mit dem Historiker Peter Hoffmann diskutierten.

Ähnlich beeindruckend wie die Begegnungen mit Kissinger oder den Moltkes waren noch einige andere Abende auf der Schillerhöhe. Einen großen und verdienten Erfolg genoss die Veröffentlichung des Lebensberichts *Wer wollte eine andere Zeit als diese*, in dem der Vorsitzende unseres Freundeskreises, Berthold Leibinger,

auf sein gerade acht Jahrzehnte langes Leben zurückblickt. Dieses überaus lebendig zwischen Autobiografie, Sachbuch und Zeitgemälde wechselnde Buch musste natürlich in Marbach vorgestellt werden – allein schon die Tatsache, dass der Titel ein Gedicht Mascha Kalékos, deren Nachlass in Marbach liegt, zitiert und der Lebensbericht mit vielen Autoren Zwiesprache hält, zeigt die enge Verbindung des Verfassers mit der deutschen Literatur insgesamt und unserer Einrichtung im Besonderen.

Die Eröffnung der Ausstellung »Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund« besass politische Akzente: Sowohl Kulturstaatsminister Neumann als Staatsminister Rau würdigten den Jahrhundertautor durchaus mit der angemessenen Distanz – wie es dann, auf sehr persönliche Weise, Martin Walser in seiner Eröffnungsrede tat. Es erfüllte uns mit großer Trauer, dass Liselotte Jünger nicht mehr an der Eröffnung teilnehmen konnte, sie verstarb am 31. August. Bis zuletzt beriet sie uns bei den Vorbereitungen der Ausstellungen. Während des ganzen Jahres fanden Arbeiten am Jünger-Haus in Wilflingen statt. Durch die Sanierung und die von der Arbeitsstelle für literarische Archive und Gedenkstätten konzipierte Neugestaltung des Dichterhauses konnten Teile der ausgelagerten Bestände, namentlich die Sammlungen von Käfern, Sanduhren, Fotos, Karten und Muscheln, in der Marbacher Ausstellung gezeigt werden.

Am Tag der Jünger-Eröffnung führte uns Brigitte Kronauer mit ihrer ganz am eigenen Schreiben ausgerichteten Schillerrede auf das Feld der Schriftstellerei und der Poetologie zurück. Sie möge stellvertretend für all die vielen Autoren, Redner und Referenten stehen, die Marbach 2010 durch ihre Anwesenheit und ihre Beiträge beehrten und die separat in den nachfolgenden Überschaubarkeiten der Lesungen, Tagungen, Workshops und Ausstellungen genannt sind.

Es sei noch auf ein besonderes Jubiläum hingewiesen, das im Jahr 2010 begangen werden konnte. In Verantwortung für seine ungemein reiche literarische Tradition hat das Land Baden-Württemberg 1980 die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten (alim) geschaffen. »Diese Einrichtung ist in Deutschland einmalig und hat Vorbildcharakter für die regionale Pflege des literarischen Erbes«, so der zuständige Wissenschafts- und Kunstminister Peter Franke. Ihr dreißigjähriges Bestehen war Anlass für eine Feierstunde, bei der die Männer der ersten Stunde – der damalige Ministerialdirigent Müller-Arens und der erste Arbeitsstellenleiter Thomas Scheuffelen – anwesend waren und die Schriftstellerin Anna Katharina Hahn und Arnold Stadler aus eigenen Werken lasen.

Die alim, die für das Radwege-Projekt ihres Leiters Thomas Schmidt als herausragender Ort im Rahmen des Wettbewerbs »Deutschland. Land der Ideen« eine Auszeichnung erhielt, betreut mittlerweile über 90 Einrichtungen literaturwissenschaftlich, museumsdidaktisch und finanziell. 2010 konnte sie im Rahmen des Hebel-Jahres das Hebel-Haus in Hausen im Wiesental neu gestalten und, wie schon erwähnt, das Jünger-Haus in Wilflingen feierlich wieder eröffnen.

Was uns viele Wochen intensiver Vorbereitung kostete, die neue Begehung des Literaturarchivs durch den Wissenschaftsrat am 13. und 14. Dezember, verlief reibungslos. Die im Vergleich zum ersten Besuch etwas kleinere Gutachtergruppe war gut vorbereitet und hatte sich unter der Leitung des damaligen Vorsitzenden des

Wissenschaftsrats, Peter Strohschneider, auf die wesentlichen Fragen konzentriert. Das Gutachten mit den Empfehlungen wurde im Mai 2011 vorgestellt.

Am Schluss steht eine traurige Nachricht. Der Verstorbenen Walter Müller-Seidel und Liselotte Jünger wurde bereits gedacht, doch traf das Archiv im Jahr 2010 ein weiterer, besonders schwerer Schicksalsschlag. Unsere allseits geschätzte Kollegin Ina Nuss, Mitarbeiterin der Bibliothek, wurde das Opfer eines tragischen Unfalls. Frau Bendt, die Leiterin unserer Bibliothek, sprach am Grab der viel zu früh aus dem Leben gerissenen Ehefrau und Mutter und versicherte die Familie des Mitgeföhls aller Kolleginnen und Kollegen der Verstorbenen. Die Erinnerung an sie begleitet uns weiterhin bei unserer Arbeit.

ARCHIV

1. Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Richard Alewyn: Nachtrag zum Nachlass. Prosa, Notizen, Rundfunkvorträge; Vorlesungsmitschriften; Tage- und Notizbücher; Briefe von und an Theodor W. Adorno, Rudolf Hirsch, Eberhard Lämmert, Karl Löwith, Horst Rüdiger, Oscar A. H. Schmitz, Albrecht Schöne, Karl Viëtor, Philipp Witkop u. a.; Manuskripte Anderer.

Ehrhard Bahr: Sammlung. Briefe von Walter A. Berendsohn, Ernst Bloch, Ingeborg Drewitz, Manfred Eigen, Hans Magnus Enzensberger, Richard Exner, Eduard Goldstücker, Elfriede Jelinek, Alfred Kantorowicz, Irina Liebmann, Georg Lukács, Erich Trunz, Martin Walser u. a.

Ulrich Beck: Vorlass. Manuskripte *Risikogesellschaft*, *Die Erfindung des Politischen* u. a.; Unterlagen für Lehrveranstaltungen u. a.; Briefe von Zygmunt Bauman, Kurt Biedenkopf, Karl Heinz Bohrer, Pierre Bourdieu, Ralf Dahrendorf, Anthony Giddens, Jürgen Habermas, Václav Havel, György Konrád, Bruno Latour, Richard Rorty, Friedrich Schorlemmer, Mario Vargas Llosa u. a.; Video- und Tonbänder.

Gottfried Benn: Sammlung Heintel. Ärztliches Rezept; Briefe von Gottfried Benn an Paul Egon Heinrich Lüth, Paul Meyer-Gutzwiller, Max Niedermayer, Walter Petry, Gerd Rosen, Paul Zech u. a.; an Gottfried Benn von Erna Pinner und Erich Reiss; Briefe an Helmut Heintel u. a.

Heinz Czechowski: Nachtrag zum Nachlass. Gedichtsammlungen *Der König hat geweint*, *Wintergedichte*; Terminkalender, Adressbücher; Briefe u. a. von Egon Ammann, Wilhelm Bartsch, Hans Bender, Friedrich Dieckmann, Kurt Drawert, Adolf Endler, Dieter Goltzsche, Günter Grass, Michael Hamburger, Wulf Kirsten, Ludvík Kundera, Richard Pietraß, Gerhard Wolf; Teile der Bibliothek, Photographien.

Deutsche Verlagsanstalt: Verlagsarchiv. Unterlagen zur Arbeit des Verlags, auch aus der Zeit der Hallberger'schen Verlagshandlung (bis 1881) und des später übernommenen Engelhorn Verlags; Geschäftskorrespondenz aus den Jahren 1946 bis 1957; Briefe von und an Konrad Adenauer, Gottfried Benn, Max Bense, Johannes Bobrowski, Waldemar Bonsels, Kazimierz Brandys, Paul Celan, Ernst Robert

Curtius, Theodor Fontane, Erich Fromm, Carlos Fuentes, Sarah Kirsch, Isolde Kurz, Christoph Meckel, José Ortega y Gasset, Gudrun Pausewang, Marcel Reich-Ranicki, Romain Rolland, Nelly Sachs, Ina Seidel, Wilhelm Emanuel Süskind, Peter Ustinov, Eva Zeller, Emile Zola u. a.; Manuskripte von Johannes Bobrowski, Sarah Kirsch, Gudrun Pausewang, Ina Seidel u. a.; zahlreiche Photographien, einige Gemälde und Grafiken; Gutachten und Materialien zur Verlagsgeschichte.

Kasimir Edschmid: Prosa Die Amazone u. a.; Notizbücher; Materialien zur Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und zum PEN; Briefe von und an Johannes R. Becher, Max Brod, Heimito von Doderer, Ricarda Huch, Erich Kästner, Ernst Kantorowicz, Annette Kolb, Thomas Mann, Kurt Pinthus, Erich Maria Remarque, Arno Schmidt, Albert Schweitzer, Ernst Wiechert, Arnold Zweig u. a.

Christian Enzensberger: Nachlass (Depositum). Hörspiele; Tagebücher u. a.; Briefe von und an Arnfried Astel, Karl Heinz Bohrer, Carl Hanser Verlag, Jörg Drews, Lars Gustafsson, Jürgen Habermas, Walter Höllerer, Hans Robert Jauß, Herbert Marcuse, Werner Mittenzwei, Peter Rühmkorf, Susan Sontag, Siegfried Unseld, Werner Vordtriede, Dieter Wellershoff u. a.; Lebensdokumente.

Jörg Fauser: Nachlass. Gedichte; Hörspiele und Drehbücher; Prosa Kant, Der Schneemann, Die Tournee u. a.; Briefe von und an F. C. Delius, Arthur und Maria Fauser, Gabriele Fauser, Helmut Heißenbüttel, Hans Werner Kettenbach, Erich Loest, Nadine Miller, Jürgen Ploog, Achim Reichel, Harry Rowohlt, Helmut Maria Soik, Jürgen Theobaldy, Ross Thomas, Carl Weissner u. a.; Lebensdokumente; Photographien.

S. Fischer Verlag: Nachtrag zum Verlagsarchiv. Unterlagen zu Hilde Domin, Sigmund Freud, Franz Kafka, Arthur Schnitzler u. a.; Ablagen von J. Hellmut Freund, Peter Härtling, Hans-Jürgen Schmitt, Christoph von Schwerin; Korrespondenz zur *Neuen Rundschau* 1977-1979 (Rudolf Hartung); Briefe von und an: Ilse Aichinger, Rudolf Augstein, Anna Freud, Werner Kraft, Golo Mann, Ulrike Meinhof, Alexander Mitscherlich, Reinhold Schneider u. a.; Schutzumschläge.

Manfred Frank: Vorlass. Manuskripte. Aufsätze und Vorträge, Vorlesungen Qu'est-ce que le Néostructuralisme, Einführung in die romantische Ästhetik u. a., Briefe von Jan Assmann, Rudolf Bahro, Arthur C. Danto, Jacques Derrida, Hans-Georg Gadamer, Hans Ulrich Gumbrecht, Jürgen Habermas, Agnes Heller, Dieter Henrich, Wolfgang Iser, Eberhard Jüngel, Friedrich A. Kittler, Hans Küng, Hilary Putnam, Peter Sloterdijk, Robert Spaemann, Walter Schulz, Michael Theunissen, Ernst Tugendhat u. a.

Carl Guesmer: Nachlass. Gedichtsammlungen Im abgetragenen Sommer, Abziehendes Tief, Zeitverwehung u. a.; Prosa-Manuskripte; Briefe von Christine Busta, Friedrich Christian Delius, Ingeborg Drewitz, Alfred Döblin, Peter Härtling, Peter Jokostra, Eckart Kleßmann, Karl Krolow, Wilhelm Lehmann, Kurt Leonhard, Inge Meidinger-Geise, Joachim Moras, Gotthold Müller, Fritz Usinger u. a.; Dokumente; Photographien.

Hans Ulrich Gumbrecht: Vorlass. Manuskripte und Notizen zu Vorträgen, Vorlesungen und Seminaren z.B. zu Denis Diderot, Jean Racine, Guillaume Apollinaire, Robert Musil, Albert Camus und Jean-Paul Sartre; Briefe von Jacques Derrida, Pina Bausch, Wolfgang Iser, Christo und Jeanne-Claude u. a.

Margarete Hannsmann: Nachtrag zum Nachlass. Gedicht- und Prosa-Manuskripte; Briefe von Manfred Bosch, Oswald Burger, Friedrich Dieckmann, Róża Domaścyna, Serge Ehrensperger, Helmut Kreuzer, Dagmar Nick, Dieter Schlenstedt u. a.; Lebensdokumente.

Paul Herzog: Sammlung. Briefe von Werner Bergengruen, Friedrich Bischoff, Geno Hartlaub, Manfred Hausmann, Ernst Jünger, Alfred Kantorowicz, Karl Korn, Werner Krauss, Dolf Sternberger u. a.

Ricarda Huch: Sammlung Böhm. Prosa *Der falsche Großvater, Frühling in der Schweiz* (Druckfahnen); Exzerpte, Notiz- und Kontobücher; Briefe an Marietta Böhm, Ermanno Ceconi; Briefe von Marietta Böhm, Ermanno Ceconi, Guido Ceconi, Emilio Malfatti, Karl Wolfskehl u. a.; Lebensdokumente; Briefwechsel Ermanno Ceconi und Marietta Ceconi u. a.

Friedrich A. Kittler: Vorlass. Prosa *Aufschreibesysteme, Musik und Mathematik* u. a., Aufsätze, Essays; Denktagebücher, Exzerpte, Zettelkästen, mathematische und informatische Experimente, Schaltpläne, Kompositionen; Korrespondenzen u. a. mit Norbert Bolz, Jacques Derrida, Michel Foucault, Jochen Hörisch, Manfred Frank, Reinhart Meyer-Kalkus, Ludwig Siep; Hardware, unter anderem selbst gebaute Audioelektronik.

Lambert Schneider Verlag: Nachtrag zum Verlagsarchiv. Bilanzen, Rechnungen, Kalkulationen 1935 bis 1987, Unterlagen zur *Aktionsgruppe Heidelberg zur Demokratie und zum freien Sozialismus 1947/48*, zur Werkausgabe von Martin Buber u. a., Briefe von Max Tau, Rudolf Alexander Schröder u. a.; Photographien, Verlagssignets.

Gert Mattenklott: Nachlass. Manuskripte, Notizbücher, Vorlesungsmitschriften, Karteikästen, Materialsammlungen, Gutachten u. a.; Briefe von und an Durs Grünbein, Wolfgang Iser, Hans Robert Jauß, Eberhard Lämmert, Heinz Schlaffer, Gershom Scholem, Ralph-Rainer Wuthenow u. a.; Photographien. *Dabei*: Materialien aus dem Nachlass von Peter Szondi: Prosa, Notizen, Gutachten, Briefe von und an Wilhelm Emrich, Wolfgang Iser, Hans Robert Jauß u. a.

Helmuth James von Moltke: Nachträge zur Sammlung. Briefe an Freya von Moltke, Wilhelm Viggo von Moltke, James und Jessie Rose Innes; Briefe von Freya von Moltke. Briefe von Dorothy von Moltke an James und Jessie Rose Innes.

Christoph und Marie Neeff: Autographensammlung. Gedichte von Nikolaus Lenau (*Schilflieder, Die Winternacht*), Karl Mayer, Eduard Mörike (*Agnes, Auf eine Christblume, Lied vom Winde*), Gustav Schwab u. a.; Briefe von Herzog Carl Eugen von Württemberg, Hermann Kurz, Conrad Ferdinand Meyer, Theodor Mommsen, Charlotte von Schiller, Theodor Storm, Ludwig Uhland, Friedrich Theodor Vischer u. a.

Harry Pross: Nachlass. Manuskripte *Literatur und Politik, Moral der Massenmedien, Memoiren eines Inländers 1923-1993* u. a.; Briefe von Alfred Andersch, Werner Bergengruen, Margret Boveri, Gottfried Bermann Fischer, Heinrich Böll, Willy Brandt, Kasimir Edschmid, Hans Magnus Enzensberger, Peter Härtling, Helmut Heißenbüttel, Theodor Heuss, Hermann Kasack, Eugen Kogon, Hermann Lenz, Golo Mann, Kurt Pinthus, Dolf Sternberger, Victor Otto Stomps, Alfred Weber u. a.; Photographien.

Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft: Herausgeberkorrespondenz mit Aleida und Jan Assmann, Hartmut Böhme, Karl Otto Conrady, Ulrike Draesner, Jens Malte Fischer, Erika Fischer-Lichte, Jürgen Fohrmann, Gerhart von Graevenitz, Reinhold R. Grimm, Hans Ulrich Gumbrecht, Renate Lachmann, Wolfgang Preisendanz, Lea Ritter-Santini, Wilhelm Voßkamp, David Wellbery u. a.

Walter Rüegg: Vorlass. Akten zu Tagungen, Workshops, zur Hochschulpolitik seit 1946, »Frankfurter Handakten«; Korrespondenzen seit 1940; Sammlung von Autographen aus dem 19. und 20. Jahrhundert, u. a. von Ernst von Aster, Benedetto Croce, Hans Erni, Eduard Fraenkel, Hermann Hesse, James Joyce, Gerhart Hauptmann, Ernst Jünger, Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff; Photographien.

Siegfried Unseld Archiv: Verlage Insel Leipzig und Wiesbaden aus der Zeit vor der Übernahme durch den Suhrkamp Verlag. Materialien aus den Abteilungen Lektorat, Herstellung, Lizenzen und Vertrieb, Finanz-, Personal- und Prozessunterlagen; Protokolle von Gesellschafter-Versammlungen 1905 bis 1926; Korrespondenzen zwischen den Niederlassungen in Leipzig und Wiesbaden 1945 bis 1960; Themen- und Perspektivplanungen, Aktennotizen, Verträge und Protokolle; Briefe von Johannes R. Becher, Gottfried Benn, Rudolf G. Binding, Hans Friedrich Blunck, Rudolf Borchardt, Martin Buber, Hans Carossa, Paul Celan, Houston Stewart Chamberlain, Richard Dehmel, Hermann Hesse, Hugo von Hofmannsthal, Arno Holz, Ricarda Huch, Friedrich Georg Jünger, Rudolf Kassner, Gertrud von Le Fort, Wilhelm Lehmann, Frans Masereel, Max Mell, Erika Mitterer, Alfred Mombert, Josef Nadler, Rainer Maria Rilke, Auguste Rodin, Reinhold Schneider, Wilhelm von Scholz, Rudolf Alexander Schröder, Franz Tumlner, Stefan Zweig u. a.; Manuskripte von Rudolf Borchardt u. a.; Plakate, Originalgrafiken, Vorsatzpapiere, Einbandmuster, ein Konvolut Rilke-Photographien u. a.

Siegfried Unseld Archiv: Verlage Suhrkamp und Insel (aus der Zeit nach der Übernahme durch Suhrkamp), des Deutschen Klassiker Verlags und des Jüdischen Verlags; private Hinterlassenschaften von Peter Suhrkamp und Siegfried Unseld. Umfangreiche Materialien aus allen Verlagsabteilungen, allgemeine Korrespondenz, Notizen, Rechnungen, Herstellungsunterlagen u. a.; Briefe von und an Theodor W. Adorno, Isabel Allende, Ingeborg Bachmann, Djuna Barnes, Samuel Beckett, Jurek Becker, Thomas Bernhard, Bertolt Brecht, Ernst Bloch, Hans Blumenberg, Paul Celan, E. M. Cioran, Tankred Dorst, Marguerite Duras, Günter Eich, T. S. Eliot, Hans Magnus Enzensberger, Max Frisch, Hans-Georg Gadamer, Durs Grünbein, Gustaf Gründgens, Jürgen Habermas, Peter Handke, Zbigniew Herbert, Hermann Hesse, Wolfgang Hildesheimer, Peter Huchel, Hans Henny Jahnn, Uwe Johnson, Hans Jonas, Imre Kertész, Heinar Kipphardt, Reinhart Koselleck, Siegfried Kracauer, Milan Kundera, Stanisław Lem, Hermann Lenz, Claude Lévi-Strauss, Leo Löwenthal, Karl Löwith, Niklas Luhmann, Thomas Mann, Hans Mayer, Alexander Mitscherlich, Heiner Müller, Adolf Muschg, Paul Nizon, Cees Nooteboom, Hans Erich Nossack, Amos Oz, Octavio Paz, Richard Rorty, Ralf Rothmann, Nelly Sachs, Gershom Scholem, Dolf Sternberger, Peter Szondi, Jacob Taubes, Mario Vargas Llosa, Martin Walser, Carl Zuckmayer u. v. a.; Manuskripte von Autoren; Bilder und Objekte: Photographien, Plakate und grafische

Entwürfe. (Vgl. Jan Bürger: »Aber unsere große Entdeckung ... war Siegfried Unseld«. Ein erster Blick auf das Archiv der Verlage Suhrkamp und Insel, in: JbDSG 2010, S. 13-20)

Bernward Vesper: Nachlass. Manuskripte, Studienaufzeichnungen, Zettelkartei; Briefe von und an Stefan Andres, Heinrich Böll, Gudrun Ensslin, Hans Magnus Enzensberger, Paul Fechter, Hans Grimm, Theodor Heuss, Walter Jens, Ernst Jünger, Karl Krolow, Golo Mann, Christoph Meckel, Ina Seidel u.a.; Lebensdokumente; Photographien. – *Dabei*: Gudrun Ensslin: Prosa *Isabella und ich, Triton und Agnete* u.a.; Verschiedenes *Bericht über ihre Arbeit als Erziehungshelferin 1969*, Notizen u.a.; Studienbuch.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelautographen (Auswahl)

Ilse Aichinger: Briefe an Heinz Schmitz; Briefe an Helga Michie. – Ingeborg Bachmann: Brief an Hans-H. Hücking. – Carl Rudolf Bertsch: Manuskript *Groteske Legende*, Briefe von Peter Suhrkamp. – Max Brod: Briefwechsel mit Dieter Lutz u.a. – Schalom Ben-Chorin: Briefwechsel mit Hans Fischach. – Werner Bergengruen: Briefe an Yella Vulpius. – Ernst Bertram: Notizbuch; Briefe an Hajo Jappe. – Imma von Bodmershof: Briefwechsel mit Ingrid und Hans Grunsky. – Hans Carossa: Brief an Frowein. – Heinz Czechowski: Briefwechsel mit Horst Nalewski. – Alfred Döblin: Briefe an Erna und Stefan Döblin u.a. – Hellmut Flashar: Briefwechsel mit Georg Picht und Olof Gigon. – Hans-Georg Gadamer: Briefe an Martin Heidegger. – Peter Gan: Gedichte; Briefe. – Albrecht Goes: Brief an Heike Niemeyer (dabei: Gedicht *Die Kerze*). – Ludwig Greve: Briefe an Dorothea Kuhn. – Peter Härtling: zwei Briefe an Heinz Schmitz. – Maximilian Harden: Manuskript *Bekanntnisse aus dem Freundes- und Bekanntenkreise*. – Manfred Hausmann: Manuskripte; Briefe an Magdalena Stanko und Rudolf Manfred Delling. – Martin Heidegger: Briefe an ihn von Fritz Heidegger, Armin Mohler u.a. – Moritz Heimann: Manuskript *Das Wichtelchen*. – Bernt von Heiseler: Briefe an Gretl Schmidt. – Hermann Hesse: Manuskript *Märzsonne*. – Ernst Holzer: Gedichte; Briefe. – Ricarda Huch: Briefe an Luise Rad u.a. – Karl Jaspers: Manuskript *The great philosophers*. – Uwe Johnson: Briefe und Postkarten an Gertrude Harlass. – Ernst Jünger: Manuskripte *Der Friede* und *Brief an die Freunde*; Briefwechsel mit Helmut Schneider; Karte an Walter Holz. – Johann Kaspar Lavater: Manuskript *Vermischte christliche Lebensregeln*. – Hermann Lenz: Briefe an Jens Haustein. – Oskar Loerke: Adressbuch, Exzerpte u.a. – Eduard Mörike: Manuskripte *Einem jungen Kaufmann, Mandeln erstlich rath ich dir ...* (Abschrift). – Irmtraud Morgner: Brief an Heinz Schmitz; Reisedokumente. – Peter Rühmkorf: Gedichte; Briefe an Gisela Zieren und Gerhard Hensler. – Albrecht Schaeffer: Gedichte; Prosa; Manuskripte Anderer. – Edzard Schaper: Brief an Hans-Christian Klose. – Carl Gottlob Heinrich Scheubner: Gedichte; Abschriften von Gedichten verschiedener Verfasser. – Friedrich Schiller: Fragmente aus *Don Carlos* und aus seiner *Phädra*-Übersetzung. – Rudolf Alexander Schröder: Brief an Roland Köhne. – Ina Seidel: Briefe an Yella Vulpius. – Gerhard Storz: Briefe an Rudolf Lennert. – Ludwig Uhland: Briefe an Verschiedene. – Bernward Vesper: Briefe an Lutz R. Stolze u.a. – Thornton Wilder:

Briefe an Dorothea von Stetten. – Wilhelm II. König von Württemberg: Brief an Traugott Haffner. – Franz Wurm: Briefe an Jeremy Adler.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Prof. Dr. Jeremy Adler, Barbara Ahrens, Hans Babendreyer, Prof. Dr. Ulrich Bälz, Prof. Dr. Ehrhard Bahr, Prof. Dr. Ulrich Beck, Dorothea Behnke-Brahmer, Günther Bentele, Johanna und Günter Braun, Gloria Buschor, Eugen Caspary, Christiane Clemm, Janek Czechowski, Rudolf Manfred Delling, Etienne Döblin, Salome Dübendorfer, Wolfram Dufner, Astrid Ensslin, Renate Fischach-Fabel, S. Fischer Verlag, Prof. Dr. Hellmut Flashar, Jochen Flörchinger, Prof. Dr. Manfred Frank, Wolfgang Grillo, Dr. Konrad Grunsky, Universitätsbibliothek der Fernuniversität Hagen, Notker Hammerstein, Gertrude Harlass, Prof. Dr. Jens Hausteil, Dr. Hermann Heidegger, Heinz Heigelin, Brigitte Heintel, Hans-H. Hücking, Gemma Jappe, Prof. W. Reuben Kaufman, Diana Kiebbler-Stavenhagen, Hans-Christian Klose, Roland Köhne, Guido Kohlbecher, Andreas Kreul, Prof. Dr. Dorothea Kuhn, Ingrid Kußmaul, Andreas Lennert, Dieter Lutz, Prof. Dr. Gundel Mattenklott, Prof. Dr. Jan-Dirk Müller, Wissenschaftliches Antiquariat Müller & Gräff, Andreas Munz, Prof. Dr. Horst Nalewski, Heike Niemeyer, Susanna Partsch, Ingeborg Paterson, Renate Pick, Frank Pietzcker, Elisabeth Plard, Marianne Pross, Prof. Dr. Ulrich von Rad, Arnrud Reuter, Ruth Rix, Dr. Wolfgang Rothe, Prof. Dr. Walter Rüegg, Susann Rysavy, Prof. Dr. Hans Jörg Sandkühler, Dr. phil. Heinz Schmitz, Gudrun Schnabel, Dr. Michael Schroeter, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Edita Spinosi, Dorothea von Stetten, Lutz R. Stolze, Reinhard Tgahrt, Peter Thoemmes, Burschenschaft Germania Tübingen, Dr. Michael P. Vollert, Dr. Axel Vulpius, Philipp Wendland, Gisela Zieren.

1.2 Bilder und Objekte

1.2.1 Porträtgraphik

Ludwig Ferdinand Huber, Silberstiftzeichnung von Johanna Dorothea Stock, um 1788; Carl Friedrich Kretschmann, Radierung von Johann Friedrich Bolt, 1804; Walter von Molo, Kreidezeichnung von Erich Büttner, 1931; Stephan Hermlin, Bleistiftzeichnung von Joachim John, 1967; Günter Kunert, Lithographie von Roger David Servais, 1969; Thomas Mann, acht Radierungen von Gunter Böhmer, um 1985; Friedrich Schiller als Posa, Tuschfederzeichnung von Joachim John, 2003; 15 Holzschnitte von Hermann Burkhardt (Friedrich Schiller, Johann Wolfgang Goethe, Eduard Mörike, Justinus Kerner, Hermann Kurz, Friedrich Theodor Vischer, David Friedrich Strauß, Franz Kafka, Bertolt Brecht), 2003-2008.

1.2.2 Illustrationsgraphik

25 Tuschfederzeichnungen von Egon Schrick zu Texten von Thomas Bernhard, Paul Celan, Yvan Goll, Karl Krolow, Nelly Sachs und Georg Trakl, 1964-1974; drei Kaltadelradierungen von Egon Schrick zu Thomas Bernhards *Korrektur*, 1976;

neun Holzschnitte von Hermann Burkhardt zu Armin Elhardts *Gespräch in Weimars Gassen*, um 1995; 18 Holzschnitte von Hermann Burkhardt zu Eduard Mörikes *Der Schatz*, 2006; 32 Tuschkfeder- und Tuschkpinselzeichnungen von Anselm Roehr zu Hermann Brochs *Tod des Vergil*, 2008.

1.2.3 Photographie

Zwei Porträts Emil Böhmer, 1908; zwei Aufnahmen Stefan Andres in der Kölner Buchhändlerschule, 1956; acht Porträts Geno Hartlaub von Joachim Ruehl, um 2000; Porträt Ernst Jünger von Helmut Schneider, 1965; zwei Porträts Friedrich Michael von Erica Loos, 1966; Porträt Kurt Kreiler von Christian Scholz, 2008; Porträts Armin Elhardt, Fred Oberhauser, Christoph Peters, Godehard Schramm und Arnold Stadler von Chris Korner, 2010; neun Aufnahmen der Marbacher Literaturmuseen von Barbara Klemm, 2010.

1.2.4 Varia

Verkleinerte Nachbildung der Marbacher Schillerglocke, Bronze, 1859 oder später (Depositum); Bronzemedaille Stefan George von Hans Schwegerle, 1933; Gussform zur Totenmaske Emanuel von Bodman von Alfons Magg, 1946; Holzkästchen für Spielkarten mit Selbstporträt und Porträt Marianne Kunert von Günter Kunert, um 1955; Porzellanplakette Friedrich Schiller von Kathrin Geißler, 2009.

1.2.5 Für Stiftungen ist zu danken

Für Stiftungen ist zu danken: Wilderich Graf von und zu Bodman, Ingrid Hannich-Bode, Christina Burck, Prof. Hermann Burkhardt, Dr. Wolfram Dufner, Armin Elhardt, Sibylle Fischer, Dr. Wolfgang Grillo, Joachim John, Sigrid John, Barbara Klemm, Barbara Krienitz-Reinhard, Dr. h. c. Günter Kunert, Dr. Martin Kämpchen, Dr. Jochen Meyer, Mathias Michaelis, Monika von Molo, Dr. h. c. Friedrich Pfäfflin, Viola Roehr von Alvensleben; Susann Rysavy, Dr. Godehard Schramm, Egon Schrick, Thomas Steuber, Corry Theegarten-Schlotterer.

2. Erschließung

2.1 Handschriftensammlung

Die Katalogisierung folgender Bestände wurde abgeschlossen: Emma Aberle, Leopold von Andrian (mit Mitteln des Ludwig Boltzmann Instituts für Geschichte und Theorie der Biographie und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien), Carl Friedrich Wilhelm Behl, Bernhard Funck Verlag, Depositum Hipfelhof im Cotta-Archiv, Hans-Georg Gadamer (mit Mitteln der DFG), Johann Nikolaus Götz, Walter Gutkelch, Peter Handke, Franziska Gräfin zu Reventlow (Kryptobestand im Nachlass Klages), Erich Schairer (mit Mitteln der Erich Schairer Stiftung), Arthur Schnitzler (Nachträge), Karl Stirner, Emil Wezel.

Neben kleineren Neuzugängen wurden und werden folgende größere Bestände

verzeichnet: Hans Blumenberg (mit Mitteln der DFG), Rudolf Borchardt, Cotta-Briefkopierbücher, Hilde Domin/Erwin Walter Palm (mit Mitteln des Domin-Fonds), Kasimir Edschmid, Archiv des S. Fischer Verlags (mit Mitteln der S. Fischer Stiftung), Ernst Jünger, Eduard Mörike, Josef Pieper, Peter Rühmkorf (mit Mitteln der Arno Schmidt Stiftung), Margarete Susman, Uwe Johnson, Karl Wolfskehl (Depositem des Landes Baden-Württemberg).

In Vorbereitung der Retrokonversion wurden sämtliche Bestände der B-Reihe (280 Kästen) katalogisiert und dabei zum Teil revidiert.

Durch erste Ordnungsarbeiten wurden u. a. folgende Bestände zugänglich gemacht: Ulrich Beck, Manfred Frank, Jörg Fauser, Carl Guesmer, Hermann Kant, Gert Mattenklott, Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, Rowohlt Verlag, Walter Rüegg, Siegfried Unseld-Archiv, Egon Vietta.

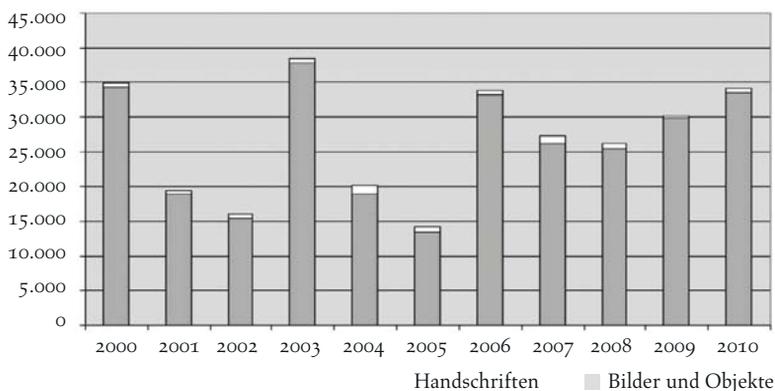
2.2 Bilder und Objekte

Nach weiteren 80 Bestandsbeschreibungen ist die kursorische Erschließung der Graphik- und Photonachlässe nahezu abgeschlossen. Das Bildarchiv der Deutschen Verlagsanstalt und die umfangreichen Bildnachlässe von Maria Menz, Arthur Schnitzler und Egon Vietta wurden fein erschlossen. Grob erschlossen wurden unter anderem die Serie von Familienalben Hedwig und Samuel Fischers, die künstlerischen Teilnachlässe von Hermann Hesse, Martin Kessel und Sophie von Adelung, die Graphik-Sammlung Hermann Hesse, die Gunter-Böhmer-Sammlung Ninon Hesse sowie die Bildnachlässe von Norbert Elias, Peter Gan und Friedrich Franz von Unruh. Durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin konnten die Sammlungen von Handabgüssen und Kleinplastiken katalogisiert werden. Mit der Erfassung des großen Bestandes an Bildern und Gegenständen aus Ernst Jüngers Haus in Wilflingen wurde begonnen.

2.3 Statistik: neue Datensätze

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
insgesamt	16.061	38.362	20.193	14.196	33.770	27.173	26.178	30.216	34.216
Hand-schriften	15.526	37.770	18.917	13.445	33.202	26.138	25.380	29.820	33.482
Bilder und Objekte	535	592	1276	751	568	1035	798	396	644

Neue Datensätze Archiv



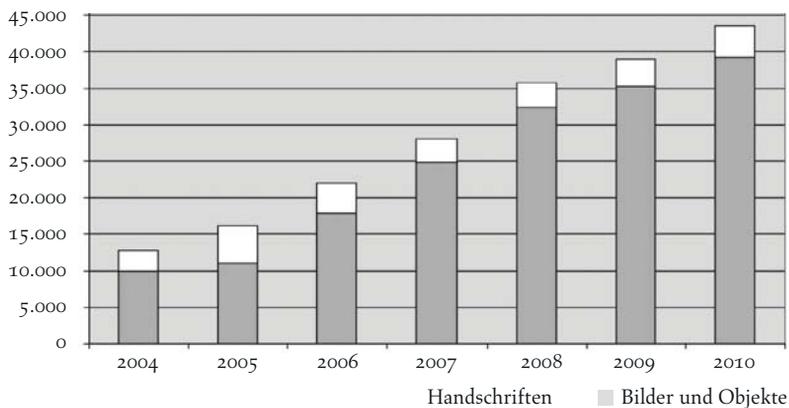
3. Benutzungsstatistik

Die Zahl der Datenbankrecherchen ist gegenüber den Vorjahren weiter gestiegen, die anderen Kennzahlen bewegten sich auf hohem Niveau.

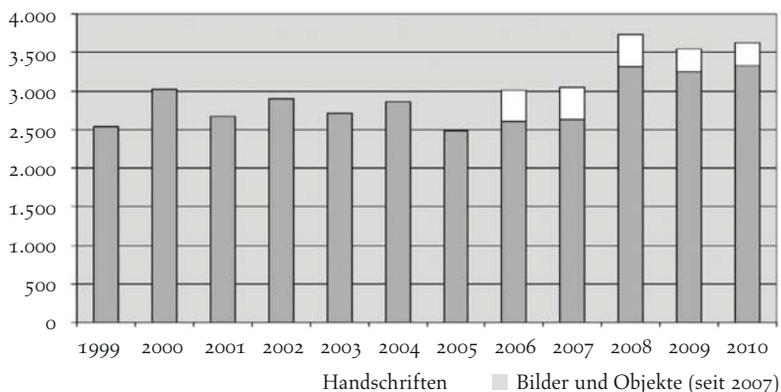
<i>Datenbank</i>	2009	2010
Datenbank-Recherchen Archiv insgesamt	39.001	43.522
Datenbank-Recherchen im Modul Handschriften insgesamt	35.321	39.219
Datenbank-Recherchen im Modul Bilder insgesamt	3.680	4.303
Modul Bestandsführung insgesamt	26.538	27.920
<i>Anfragen</i>		
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	989	1.069
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte	ca. 100	129
<i>Entleihungen</i>		
Handschriften (Leihschein)	16.498	16.316
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	40	43
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	611	317
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Verträge	24	14
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	120	60
<i>Kopien Handschriften</i>		
Kopien	35.166	34.902
Kopieraufträge	1.665	1.537
Kopierte Einheiten	16.179	9.486

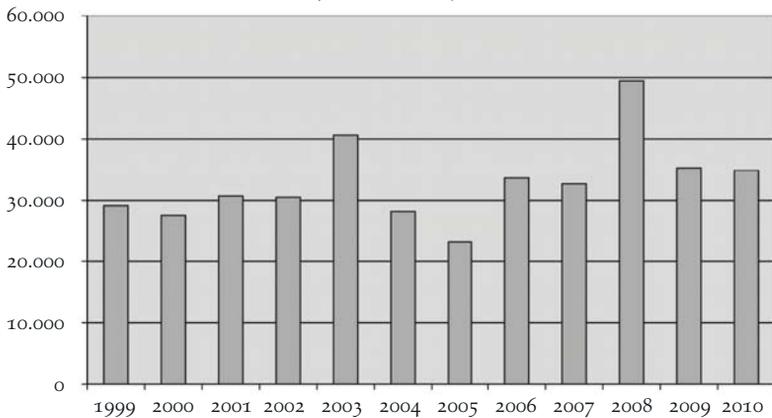
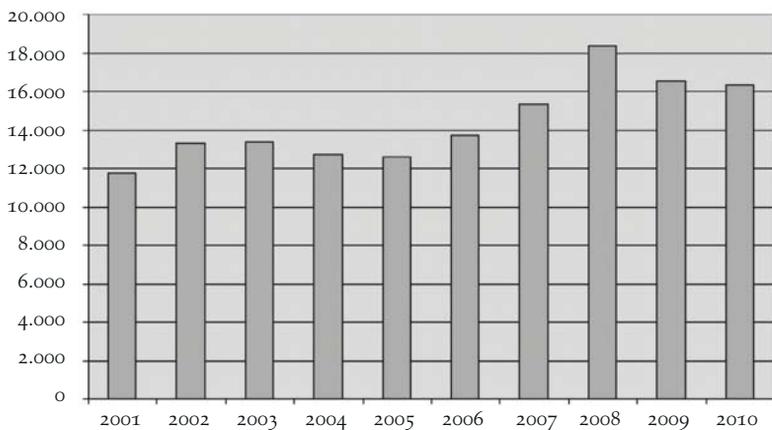
<i>Anwesenheiten</i>		
Tagespräsenzen Archiv insgesamt	3.550	3.619
Tagespräsenzen Handschriften	3.250	3.331
Tagespräsenzen Bilder und Objekte	300	288
Anmeldungen insgesamt (ausgegebene Benutzungsanträge)	1.369	1.301
Anmeldungen Archiv insgesamt	1.239	1.142
Anmeldungen Handschriften	1.140	1.021
Anmeldungen Bilder und Objekte	99	121

Datenbank-Recherchen Archiv



Tagespräsenzen Archiv



Kopien Handschriften*Leihschein Handschriften*

4. Weitere Projekte und Sonstiges

Besondere Erwähnung verdienen wiederum die Arbeiten am Siegfried Unseld Archiv, das von Dr. Jan Bürger geleitet wird. 2010 wurde der Transport der Materialien aus Frankfurt am Main abgeschlossen, unmittelbar anschließend begannen die ersten Erschließungsarbeiten. Trotz der außergewöhnlichen Bedeutung und des beispiellosen Umfangs – der Bestand umfasst etwa 9.000 Archivkästen, also etwa ein Drittel des bisherigen Gesamtbestandes der Handschriftensammlung – müssen alle Arbeiten bisher ohne zusätzliche Mitarbeiter geleistet werden. Neben der Vorordnung zählen dazu unter anderem die Vorbereitung von Projektanträgen bei der

DFG und der Volkswagen Stiftung, die Betreuung der Ausstellungsreihe *Suhrkamp-Insel* im Literaturmuseum der Moderne, Veranstaltungen der Reihe *Zeitkapsel*, zahlreiche Führungen für in- und ausländische Politiker, Autoren, Sponsoren und Forscher, das Beantworten von Anfragen und die Unterstützung der Pressearbeit.

2010 wurden in der Abteilung Archiv die Ergebnisse der Geschäftsprozessanalyse umgesetzt. Dabei wurden übergreifende Ziele, der Geschäftsverteilungsplan und die Aufgabenfelder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untersucht und schriftlich definiert. Alle Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen wurden mit den Beteiligten diskutiert und nach Möglichkeit optimiert. Dieser Reflexionsprozess war zeitaufwendig, aber notwendig für die Selbstverständigung und die Selbstdarstellung der Abteilung. Insbesondere im Kernbereich der Erschließung wurden neue Methoden der Planung und des Controlling eingeführt.

Eine Expertengruppe von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren der Abteilung entwickelte und diskutierte neue Erschließungsverfahren, Definitionen und Kriterienkataloge, die bei bestimmten Beständen pauschaleres und zügigeres Arbeiten ermöglichen sollen. Sie wurden bereits an einer Reihe von Nachlässen getestet.

In einer Arbeitsgruppe mit Mitarbeitern aus Bibliothek und Archiv wurde ein Geschäftsgang für die abteilungsübergreifende Erschließung von Provenienzexemplaren verabschiedet, nach dem künftig Lesespuren und Einlagen in Büchern kooperativ bearbeitet werden.

Zu testen war eine neue verbesserte Version (4.99c) unserer Datenbank *Kallias*.

Silke Becker und Harald Kaluza nahmen in Marbach und Dresden an Arbeitssitzungen der Arbeitsgruppe *Literaturarchiv und Internet* zum Thema *Digitalisierung von Nachlässen* teil. Die genannten Kollegen besuchten einen Workshop zur Einführung in das neue Regelwerk RDA (Resource Description and Access) in Kolenz.

Kolleginnen und Kollegen der Abteilung besuchten in Frankfurt am Main das Deutsche Exilarchiv der Deutschen Bibliothek und das Archiv des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, das Sächsische Staatsarchiv Leipzig sowie das Literaturarchiv der Akademie der Künste Berlin. Dr. Sabine Fischer nahm am Jahrestreffen der Leiter Graphischer Sammlungen in Deutschland teil, Dr. Michael Davidis am Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft Bildhauermuseen und Skulpturenmuseen. Auf der 2. Arbeitstagung der deutschen Literaturarchive (KOOP-LITERA Deutschland) zum Thema *Nachlässe im Dialog: Literatur, Wissenschaft und andere Künste* stellten Rosemarie Kutschis und Dr. Gunilla Eschenbach den bildnerischen und handschriftlichen Hesse-Bestand sowie Verfahren seiner medienübergreifenden Erschließung vor. Dr. Gunilla Eschenbach hielt ein Impulsreferat zum Nutzen der Pauschalerschließung bei Verlagsarchivbeständen. Der Weiterbildung diente neben hausinternen EDV-Schulungen schließlich ein Ausflug der Abteilung in das Stadtarchiv Marbach.

Die Arbeiten an der Edition des Briefwechsels zwischen Friedrich Gundolf und Elisabeth Salomon (1914-1931) wurden – mit Mitteln der Thyssen Stiftung – fortgesetzt. Für das Erschließungsprojekt Reinhard Koselleck wurde ein Drittmittelantrag bei der Gerda Henkel Stiftung eingereicht.

Wichtige Arbeitsfelder waren wie immer die Betreuung der Bestände durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Beratung von Forschern, Editoren, Erwerbung von Ergänzungen, Beratung bei Erschließungsarbeiten, Mitarbeit in Stiftungen, Gremien usw.) und die Bearbeitung von Erwerbungsprojekten (Prüfung von Angeboten, Besichtigungen, Verhandlungen).

Im Jahr 2010 halfen in der Abteilung Archiv insgesamt 22 Praktikanten.

BIBLIOTHEK

1. Erwerbungen

Im Zuge der Übernahme des Siegfried Unseld Archivs, der Verlagsarchive von Suhrkamp, Insel und der Deutschen Verlags-Anstalt sowie des Nachlasses von Uwe Johnson sind auch Bücher im außerordentlichen Umfang von 69.000 Bänden ins Haus gekommen, dazu das 2.600 Ordner zählende Suhrkamp/Insel-Presse-Archiv. Die logistische und personelle Bewältigung dieser Massen, ihre sukzessive Aufstellung in den Magazinen, ihre Ordnung und Umschichtung standen im Zentrum des Arbeitsjahres. Unter den 24 Zugängen der Mediendokumentation an Nachlass- und Sammlungskonvoluten sind besonders hervorzuheben: Die Stiftung einer AV-Sammlung des Berliner Wagenbach Verlags mit 249 Tonbändern, Ton- und Videokassetten; dieser Bestand enthält neben diversen Belegexemplaren auch die wertvollen Urbänder zur Schallplattenreihe »Wagenbachs Quartplatte« ab 1968, u. a. zahlreiche frühe Aufnahmen von Wolf Biermann und Ernst Jandl, des Weiteren das »Fußball-Archiv« von Ror Wolf, bestehend aus 60 Magnetbändern mit dem Originalsound aus den 1970er Jahren zum Thema Fußball (Stadiongeräusche, Fangesänge, Radioreportagen), die dem Autor als Ausgangsmaterial für seine O-Ton-Hörspiele gedient hatten. Sie kamen nach der Digitalisierung durch den Südwestrundfunk zum Marbacher Vorlass. Für das Angebot der Digitalen Bibliothek sind weitere elektronische Zeitschriften und Datenbanken lizenziert worden. Die Web-Archivierungsplattform »Literatur im Netz« ist in zwei neuen Veröffentlichungen vorgestellt worden; zum Thema Archivierung von Autoren-Homepages gab es erste Kooperationsgespräche mit dem Innsbrucker Projekt »Dilimag«.

In umfangreichen Konvoluten konnten englische, amerikanische, niederländische und schwedische Übersetzungen deutscher Literatur aus den Jahren des Exils und der frühen Nachkriegszeit erworben werden sowie etliche Exemplare der raren *Poetischen Blätter* (1987ff), jenen von der Bücherstube Berger herausgegebenen Einblattdrucken mit Texten der Stadtschreiber von Bergen-Enkheim (Frankfurt/M.). Unter den zahlreichen Einzelerwerbungen sind folgende Titel besonders erwähnenswert: *Possen und Marionettenspiele* (1816) von Julius von Voss, das mit Notizen des Verfassers versehene Trauerspiel *Der Wildschütz* (1825) und die dramatischen Gedichte *Die Mainotten* und *Der Corsar* (1825) von Harro Harring, die seltenen *Praeludien* (1905), Gedichte von Ernst Stadler, ein Exemplar der vor der offiziellen Ausgabe als Privatdruck für Freunde erschienenen *Selbstbiographie* (1915) von Josef Popper-Lynkeus mit einer Widmung des Verfassers für Arthur Schnitzler, die Dichtung *Das Versöhnungsfest* (1920) von Ernst Weiß mit einer

Widmung an Hans [i. e. Rahel Sanzara] und eingelegtem Autograph von Rahel Sanzara, der äußerst seltene, schmale Ausstellungskatalog der Darmstädter Sezession, *Deutscher Expressionismus Darmstadt 1920*, mit einem Beitrag von Kasimir Edschmid, eine in den Bibliotheken kaum nachgewiesene Propagandaschrift von Stefan Heym, *Fünf Kandidaten* (1957), herausgegeben vom Agitationsausschuss beim Nationalrat der Nationalen Front, ein rarer Druck der (Ost-)Berliner Ursus-Presse, *Ungebrochene Fragmente* (1991) von Stefan Döring sowie die Künstlerbücher *Der Krieg ist doch verloren?* (2001, mit Bildern von Bodo Korsig, Papier von John Gerard) des Bachmann-Preisträgers Peter Wawerzinek und *Okonomyaki* (2010, Künstlerin: Veronika Schäpers) von Yoko Tawada, eine literarische Auseinandersetzung mit einem japanischen Nationalgericht und dessen Zubereitungsarten. Als Kompensation des seit 2011 wegfallenden DFG-Zuschusses zur laufenden Erwerbung (45.000 €) ist ein Antrag auf Förderung einer retrospektiven Bestandsergänzung für den Zeitraum 1890 bis 1990 gestellt worden.

1.1 Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen danken wir

Heidi Albicker, Jürgen Below, Michael Blümel, Daniel Börner, Daniela-Maria Brandt, Reinhard Breymayer, Klaus-Dieter Brunotte, Dr. Hans Georg Bulla, Matthias Bumiller, Margot Burauer, Ingo Cesaro, Prof. Dr. Margherita Cottone, Prof. Dr. Joana Craciun-Fischer, Dr. Steffen Dietzsch, Thea Drewes, Oswald Egger, Prof. Dr. Jürgen Egyptien, StD Bernhard Ehrhart, Dr. Jean-Luc Evard, Dr. Cristina Fossaluzza, Kay Ganahl, Hartmut Geerken, Prof. Dr. Hellmut Geißner, Prof. Dr. Helmut Glück, Matthias Göke, Prof. Sabine Golde, Prof. Dr. Dieter Goltzsche, Dr. Grith Graebner, Dr. Reiner Haehling von Lanzener, Matthias Hagedorn, Dr. Achim Hall, Joachim Hanke, Dr. h. c. Ingrid Hannich-Bode, Ralf Hartel, Gisela Hassmann-Kube, Dr. Hartmut Heinze, Hanns Hertl, Sigi Hirsch, Arno Houtermans, Prof. Dr. Walter Israel, Inge Jansen, Dr. Joachim Kalka, Dr. Martin Kämpchen, Prof. Dr. Dirk Kemper, Hertha Kirschbaum, Guido Kohlbecher, Dr. Franka Köpp, Dr. Niels Kranemann, Dr. Beate Angelika Kraus, Margot Lambart, Prof. Dr. Françoise Lartillot, Prof. Dr. Ioan-Gabriel Lăzărescu, Prof. Dr. Jacques Le Rider, Dr. Marcel Lepper, Kevin Liggieri, Hartmut Löffel, Dr. Claus Lorenzen, Prof. Dr. Carlos Eduardo Machado, Ausias Navarro Millet, Bernd Mühlig-Versen, Egbert-Hans Müller, Günther Nicolin, Dr. Marlies Obier, Pastor em. Willi Passig, Dr. Frank-Manuel Peter, Dr. h. c. Friedrich Pfäfflin, Hendrik Pontoppidan, Tobias Prempfer, Prof. Dr. Gerhard Priesemann, Peter Roos, Natacha Ruedin-Royon, Dr. Ulfried Schaefer, Erich Scherer, Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Peter Schnetz, Dr. Godehard Schramm, Dr. Klaus Schreiber, Anne Schulte-Hillen, Dagmar Schumann, Peter Schütt, Immo Sennewald, Dr. Gertrud Siebert, Thomas Stachel, Wolfgang Stahlberg, Christian Steinbacher, Thomas Steinert, Dr. h. c. Reinhard Tgahrt, Prof. Dr. Selçuk Ünlü, Gerhard Vana, Dr. Ruth Vogel-Klein, Dr. phil. Editha Wachholz, Friedrich Waldmann, Manfred Walz, Ibrahim Watfe, Michael Wüstefeld, Harald Zils. – Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart, Akademie Schloss Solitude Stuttgart, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Büro für kulturelle Auslandsbeziehungen Linz, DASA-Galerie Dortmund, Georg-Britting-Stif-

tung Rohrdorf, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, German-Canadian Historical Association Charlottetown, German-Canadian Historical Association Toronto, Hungarian Book Foundation Budapest, Kulturamt Bodenseekreis Salem, Kulturpreis Deutsche Sprache Bamberg, Kulturstiftung der Länder Berlin, Kunststiftung Baden-Württemberg Stuttgart, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg Stuttgart, Literarische Gesellschaft Arnberg, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin, Museum Strauhof Zürich, Paul-Ernst-Gesellschaft Ulm, Saarpfalz-Kreis Homburg, Dezernat für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport Münster, Stadtarchiv Bietigheim-Bissingen, Universitäts- und Landesbibliothek Münster, Die Wiener Volksschulen GmbH Wien, Verein für Geschichte/Denkmal- und Landschaftspflege e.V. Bad Ems, Vereinigung der Freunde und Förderer des Stoltze-Museums e.V. Frankfurt, Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart.

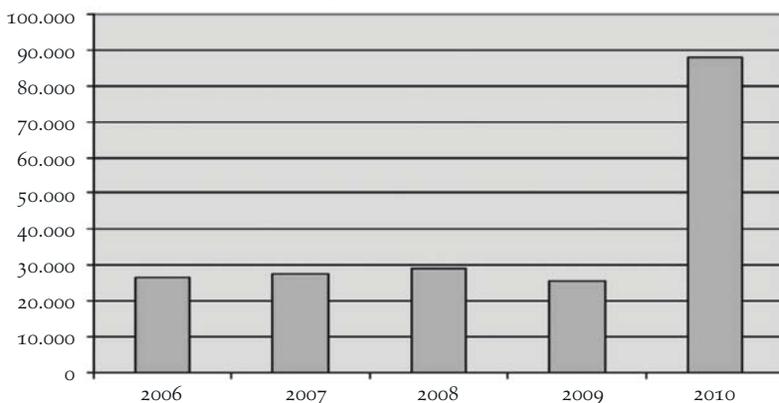
Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen: Argumentum Kiadó Budapest, AphorismA Verlagsbuchhandlung, Azur Verlag, Corvinus Presse, Diogenes, dtv, Editon Roadhouse Kersten Fleuter, Edition Text & Kritik, Fährhaus-Verlag Grohnde, S. Fischer, Gmeiner-Verlag Meßkirch, Hablitzel Verlag Lohmar, Hosentaschenverlag, Insel Verlag, Kulturverein Einbaumöbel Wien, Kyrene Verlag Innsbruck, PapperLaPapp Kartonbuchverlag, Piper, Reclam, ROM e.V. Köln, Steiner-Verlag Stuttgart, Stieglitz Verlag, Suhrkamp, Thienemann, Umtriebpresse/Verlag für Künstlerbücher, Verlag für KulturWissenschaft, Verlag Gebrüder Gerstenberg, De Gruyter, Zweitausendeins.

Zugangsstatistik

Erwerbung	2006	2007	2008	2009	2010
Gesamt (physische Einheiten)	26.420	27.803	28.903	25.607	87.903
Monographien	7.438	7.492	7.550	9.527	8.684
Geschlossene Nachlässe und Sammlungen (physische Einheiten)	5.694	7.700	9.150	3.160	68.354
Zeitschriftenerwerbung (physische Einheiten)	3.193	3.516	3.101	5.579	3.833
Mediendokumentation, Spezialsammlungen insgesamt	10.095	9.095	9.102	7.341	7.032
Zeitungsausschnittsammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)	714	897	737	457	667
Theatersammlung	3.704	2.212	2.787	2.051	2.531
Rundfunkmanuskripte	1.131	1.108	1.118	1.239	811
AV-Materialien	2.657	2.973	2.720	2.081	1.603
Dokumente (bis 2005 Kästen, ab 2006 Mappen)	233	296	142	64	24
Buchumschläge	1.656	1.609	1.598	1.449	1.396

Bibliothek (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	4	7	7	6	5
Mediendokumentation (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	49	48	48	44	24
Zeitschriftenerwerbung (laufende Abonnements)	1.156	1.148	1.100	1.091	983
Digitale Bibliothek: Nationallizenzen	0	0	5.308	6.735	7.258
Digitale Bibliothek: Literatur im Netz (literarische Zeitschriften und Weblogs)	0	250	80	38	53
Gesamtbestand Bibliothek (Bücher und Zeitschriften)	770.443	788.386	807.026	819.958	898.255
Gesamtbestand andere Materialien: AV-Materialien, Theatersammlung, Zeitungsausschnitte usw.	327.995	337.862	346.827	348.696	348.696

Erwerbung (physische Einheiten) Bibliothek



2. Erschließung

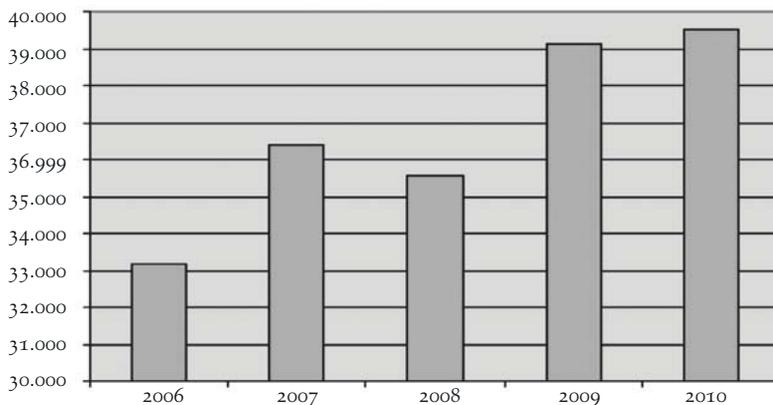
Gegenstände der Erschließung sind zum einen die laufenden Zugänge durch Kauf, Tausch, Beleg, Geschenk sowie Druckschriftenkonvolute aus Nachlässen, zum anderen sind es auch die Spezialsammlungen. Im Frühjahr 2010 wurden Prioritäten für die Erschließung gerade dieser einzigartigen Bestände festgelegt. Zwei Gruppen werden in den nächsten Jahren im Mittelpunkt des Interesses stehen: die Nachlass-Bibliotheken der Exil-Autoren und die genrespezifischen Sammlungen zur Unterhaltungsliteratur. Die Erschließung in der Bibliothek hat sich bisher zu etwa 85 % auf die laufenden Erwerbungen und zu 15 % auf den Abbau von Rückständen verteilt. Im Juni 2010 hat ein Programm zur Aufarbeitung unkatalogisierter Zugänge

zum Normalbestand aus den Jahren vor 1999 (ca. 30.000 Bände) begonnen und soll nach Abschluss der Retrokonversion des Systematischen Zettelkataloges verstärkt in Angriff genommen werden. Zur Beschleunigung der Medienbearbeitung wurde in den Randgebieten eine »flache« Sacherschließung eingeführt. Gleichzeitig haben die Vorbereitungen für ein hausinternes Projekt zur Überarbeitung und Modernisierung der Fachsystematik begonnen. Im Herbst 2010 konnte der Geschäftsgang Provenienzerschließung – nach Programmierung von Anpassungen im lokalen Katalogisierungssystem Kallias – von den Abteilungen Archiv und Bibliothek gemeinsam verabschiedet werden. Im Bereich der Spezialsammlungen erfolgten die Aufstellung, Feinordnung und teilweise tabellarische Verzeichnung folgender Bibliotheken und Produktionsarchive: Uwe Johnson (Nachlassbibliothek, ca. 7.900 Bde), Heinz Czechowski (Lyrik-Sammlung, 1.151 Bde), Einzelhefte der Kolportageroman-Sammlung Kosch (12.700), Haiku-Bibliothek (1.261 Bde) sowie der Verlage Suhrkamp (13.438 Bde) und Insel (21.416 Bde). Mehr als 180 ausgewählte Widmungs- und antiquarisch nur schwer beschaffbare Belegexemplare aus der Bibliothek des 2010 verstorbenen Lyrikers Walter Helmut Fritz sind in den Bestand eingearbeitet worden. Die Revision und die vollständige Neukatalogisierung (mit Provenienzerschließung der Exemplare) der kostbaren Schiller-Bibliothek ist abgeschlossen. Derzeit durchlaufen 57 wissenschaftliche und 45 literarische Zeitschriften sowie 39 Tages- und Wochenzeitungen das systematische Auswertungsprogramm.

Zuwachs Katalogisierung	2006	2007	2008	2009	2010
Titelaufnahmen Katalog Gesamt	33.195	36.366	35.578	39.121	39.496
<i>davon selbstständige Publikationen</i>	25.102	29.167	29.598	29.418	30.876
<i>davon unselbstständige Publikationen</i>	8.093	7.199	5.980	9.703	8.620
Titelaufnahmen Retro-Projekt	–	2.425	303.445	270.484	178.699
pauschale Bestandsbeschreibungen (Modul »Bestände«)	3.555	1.019	1.022	700	824

Gesamtnachweis Kallias	2006	2007	2008	2009	2010
Katalogsätze	–	361.066	686.017	993.630	1.206.832
Exemplarsätze	–	215.437	302.605	371.773	443.838
Bestandssätze	–	20.912	21.913	26.810	23.516

Zuwachs Katalogisierung



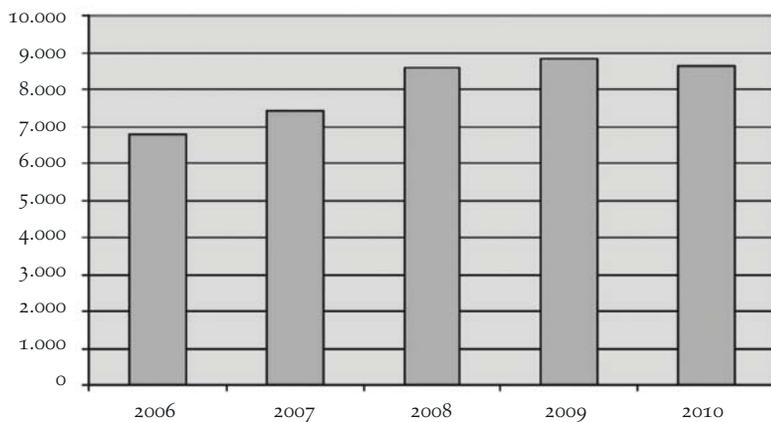
3. Benutzung

Die Anzahl der Online-Fernleihbestellungen ist auch 2010 weiter angestiegen, konventionelle Bestellungen sind dagegen zur Ausnahme geworden. Die gebende Fernleihe hat stark zugenommen; dies ist auch auf die – infolge der Konversion der Zettelkataloge – verbesserte, nun durchweg digitale Nachweislage zurückzuführen, die auch zu einer auffällig erhöhten Zahl der externen OPAC-Anfragen geführt hat. Seit Juni 2010 ist die elektronische Lieferung von Kopien ebenfalls im Produktivbetrieb. Ein »Merkblatt für Benutzung und Ausleihe« ist in Absprache mit der Abteilung Archiv entwickelt und in den Studiensälen ausgelegt worden; angesichts der steigenden Nachfrage nach den Benutzungsmöglichkeiten für geschlossen aufgestellte Sammlungen im Magazinbereich waren neue Regelungen erforderlich. Für die Benutzung von Exemplaren mit Provenienzspezifika und anderen Cimelien stehen jetzt Rara-Leseplätze in der Nähe der Lesesaaltheke zur Verfügung.

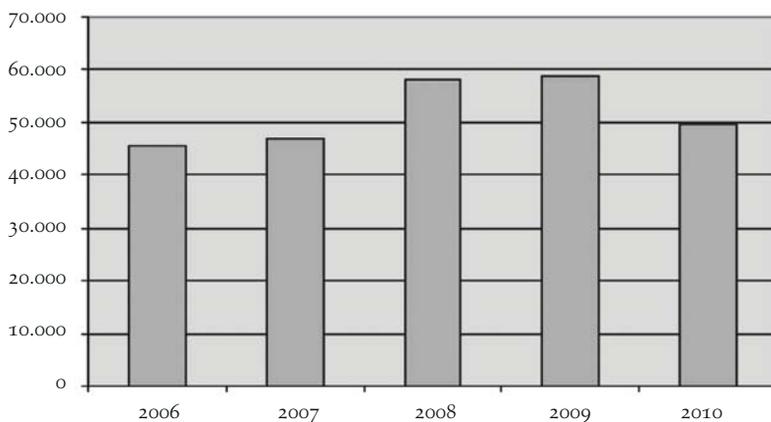
Benutzung	2006	2007	2008	2009	2010
Wöchentliche Öffnungszeiten	59,5	59,5	64,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	878	872	920	947	875
Lesesaal-Eintragungen	6.762	7.399	8.573	8.811	8.640
Ausleihe (physische Einheiten)	45.659	46.867	57.972	58.713	49.729
OPAC Abfragen extern	24.439	37.388	42.519	69.477	99.238
OPAC Abfragen lokal	27.921	37.876	43.322	56.460	47.895
Fernleihe (gebend)	936	1.061	1.031	1.108	1.487
Fernleihe (nehmend)	1.283	1.149	1.313	1.362	843
Direktliefersdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	1.113	749	2.052	1.395	933

	2006	2007	2008	2009	2010
Leihgaben	103	125	178	314	115
Auskünfte und Recherchen	1.101	838	1.463	1.103	1.102
Mediendokumentation (Mitschnitte, Umschnitte, Hausaufnahmen)	926	988	779	845	880

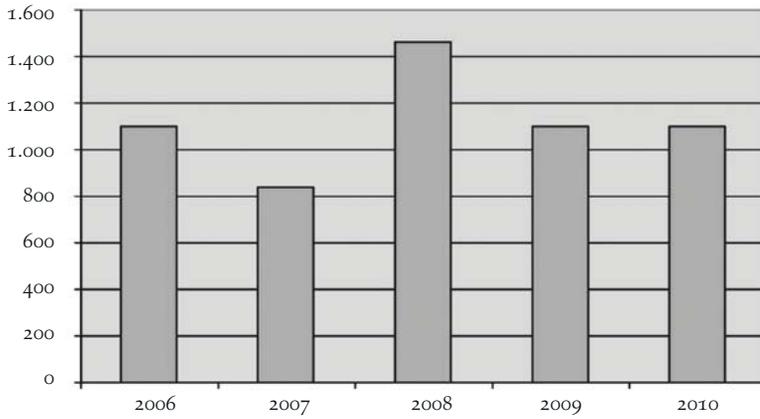
Tagespräsenzen Bibliothekslesesaal



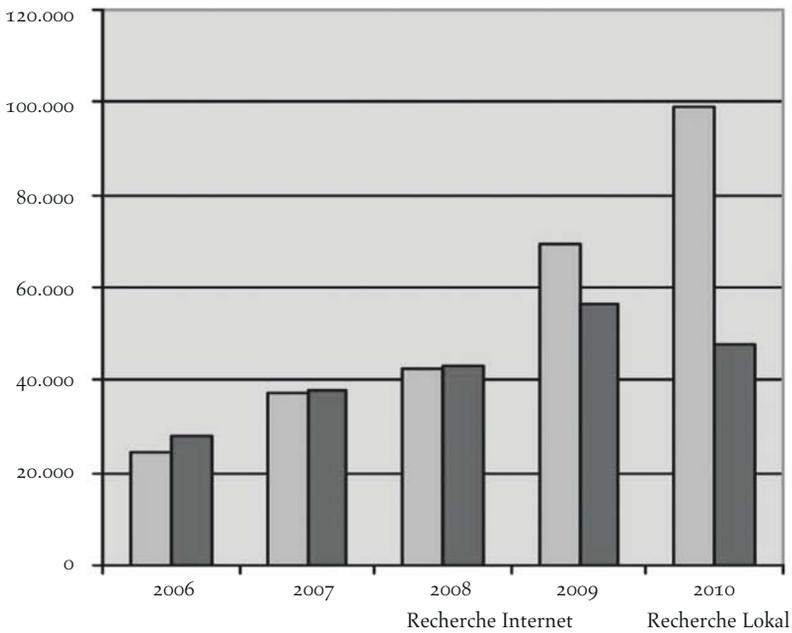
Ausleihe Bibliothek



Telefonische und schriftliche Auskünfte und Recherchen



Datenbank-Recherche Bibliothek



4. Projekte

Das Projekt Retrokonversion des Systematischen Katalogs machte gewaltige Fortschritte: weitere 420.000 Images der Katalog-Scans konnten bearbeitet werden. Die Dokumentation des in Bielefeld verbliebenen Buchbestands des Historikers Reinhart Koselleck durch Titelblattkopien ist abgeschlossen (35 Ordner), zusätzliche bibliographische Verzeichnisse (Dateien) kompletieren die im DLA zugängliche Arbeitsbibliothek auf virtuelle Weise; bei der DFG ist ein Antrag auf Förderung ihrer Erschließung gestellt worden. Die Katalogisierung der Bibliothek Paul Celan konnte abgeschlossen, die Bestandsrekonstruktion auf der Grundlage des »Bonner Katalogs« begonnen werden. Seit Sommer 2010 bietet die Datenbank Kallias einen erweiterten Service an: 16.700 literarische Dokumente aus expressionistischen Zeitschriften und Textsammlungen sowie 5.000 Beiträge aus der Zeitschrift *Simplicissimus* sind mit einem Link zum Volltext verknüpft worden. Weitere Einbindungen frei zugänglicher Quellen sind nach Abschluss der Retrokonversion geplant. In der Mediendokumentation fand die mit finanzieller Unterstützung der Norbert Elias Foundation durchgeführte Digitalisierung von AV-Materialien (300 Tonträger mit Vorträgen) aus dem Nachlass des Soziologen ihren Abschluss; mit dem Unikat-Bestand an Tonträgern aus dem »März-Desktop-Verlag« sind die Digitalisierungsmaßnahmen fortgesetzt worden. Die Rundfunkmanuskript-Sammlung mit gegenwärtig etwa 40.000 Einheiten bezog ein benachbartes, benutzungsorientiertes Magazin; gleichzeitig wurde eine neue Ablageform nach Numerus Currens eingeführt.

MUSEUM

1. Ausstellungen

1.1 Literaturmuseum der Moderne (LiMo)

Dauerausstellung, Kuratoren: Heike Gfrereis mit Katja Leuchtenberger; Gestaltung: büro element, Basel, seit 6.6.2006, aktualisiert durch Ellen Strittmatter und Martina Wolff am 6.6. (»Augen zu!«) und 6.12.2010 (»Wach geküsst!«). – FLUXUS 12: Sibylle Lewitscharoff: »Der Dichter als Kind. Fünf szenische Objekte«, Gestaltung: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter, Film: Martina Wolff, 10.12.2009-18.4.2010. – »Randzeichen. Drei Annäherungen an den schöpferischen Prozess«, Kuratoren: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter mit Andrea Fix, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik), 28.1.-18.4.2010. – FLUXUS 13: Martin Mosebach. »Über das Schwarz-Machen des Papiers«, Gestaltung: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter, Film: Martina Wolff, 28.1.-18.4.2010. – FLUXUS 14: Freddy Langer. »Schlafende Geister«, Gestaltung: Heike Gfrereis mit space4, Film: Martina Wolff, 28.4.-4.7.2010. – »Deutscher Geist. Ein amerikanischer Traum«. Kuratoren: David Wellbery und Ernst Osterkamp mit Heike Gfrereis, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik), 7.5.-3.10.2010. – Suhrkamp-Insel 1: »Cortázar, Onetti, Paz. Suhr-

kamps großer Süden«, Kurator: Jan Bürger, Gestaltung: space4 (Architektur) und Diethard Keppler (Grafik), 21.6.-3.10.2010. – FLUXUS 15: Mit dem Schriftzug ins Museum. Uhländer zeigen Flagge, Film: Martina Wolff, 18.7.-2.9. – FLUXUS 16: »Schreibspuren«. Die erste Kulturakademie »Literatur« der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg, Film: Martina Wolff. – FLUXUS 17: »Georg Pichts Platon Archiv«, Gestaltung: Heike Gfrereis mit Magdalena Hack, Sonja Lehmann, Katrin Sterba und Ellen Strittmatter, Film: Martina Wolff und Katrin Sterba. – Suhrkamp-Insel 2: »Becketts Botschaften«, Kuratoren: Jan Bürger und Magdalena Hack, Gestaltung: Diethard Keppler (Grafik), 15.10.2010-13.2.2011. – »Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund«, Kuratoren: Heike Gfrereis, Ellen Strittmatter und Stephan Schlak, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Matthias Wichmann (Grafik), 7.11.2010-27.3.2010.

1.2 Schiller-Nationalmuseum (SNM)

Neue Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Kurator: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering und Martina Wolff; Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik); seit 10.11.2009.

1.3 Marbacher Passage (Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs)

»Marbacher Weihnachtskarte 2009: Johann Peter Hebel zum 250.«, 16.12.2009-14.1.2010. – Vom Denken mit der Hand. Max Bense zum 100. 20.1.-12.2.2010. – Neu fotografiert: Samuel Fischer und seine Autoren. 18.2.-2.4.2010. – Neuerwerbungen der Bibliothek. 1.4.-30.4.2010. – Henry Kissinger in Marbach. 3.5.-31.5.2010. – Felix Hartlaub 1.6.-26.6.2010. – H.G. Adler. 28.6.-9.7.2010. – Zensur. 12.7.-6.8.2010. – Kasimir Edschmid. 9.8.-3.9.2010. – Expressionismus. 6.9.-1.10.2010. – 30 Jahre ALIM. 4.10.-29.10.2010. – Paul Celan. 2.11.-3.12.2010. – Karl Friedrich von Rumohr. 6.12.-31.12.2010. Die Ausstellungen in der »Passage« wurden 2010 kuratiert von Arno Barnert, Jutta Bendt, Katja Buchholz, Ulrich von Bülow, Jan Bürger, Frank Druffner, Heike Gfrereis, Jasmin Hamsch, Nikola Herweg, Nicolai Riedel, Thomas Schmidt, Ellen Strittmatter, Petra Weiß.

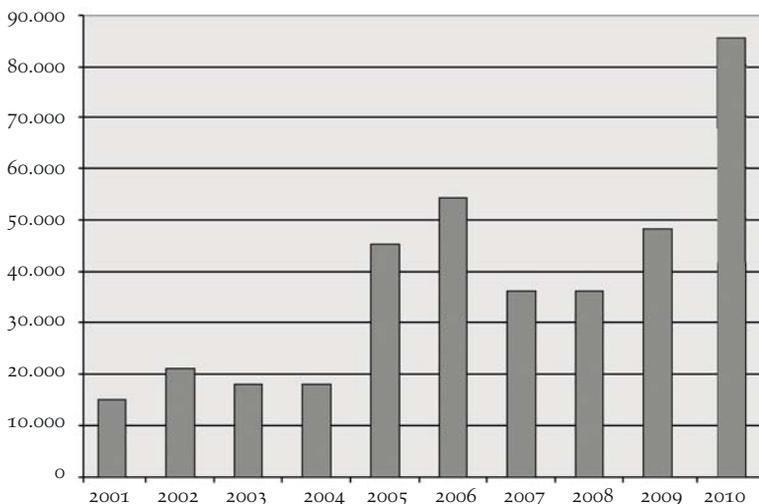
1.4 Ausstellungen auf Wanderschaft

»Vom Denken mit der Hand. Max Bense zum 100.«, Rathaus der Stadt Stuttgart, 5.2.2010. (400 Besucher). – »Mignon oder Goethes Kunst, Sätze zu bauen«, Beitrag zur Ausstellung »Wie stellt man Literatur aus? Sieben Positionen zu Goethes Wilhelm Meister«, Frankfurter Goethe-Haus, Kurator: Heike Gfrereis, Gestaltung: Diethard Keppler, 29.8.-1.11.2010 (22.000 Besucher).

2. Besucherzahlen

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
16.241	20.144	18.521	19.668	45.191	52.759	35.500	34.105	48.153	87.315

Besucherzahlen



2000 konnte das Schiller-Nationalmuseum wegen Außensanierungen für Ausstellungen nicht genutzt werden, von Ende März 2007 bis 10. November 2009 war es wegen Innensanierung geschlossen. Im Juni 2006 kam das Literaturmuseum der Moderne hinzu.

3. Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Magazin 129. *Randzeichnungen. Nebenwege des Schreibens.* Von Heinrich Steinfest. Mit einem Vorw. von Ulrich Raulff und »Annäherungen an den schöpferischen Prozess« von Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter. – Marbacher Magazin 130. *Das Theatrum Mundi des Justinus Kerner. Klebealbum, Bilderatlas, Collagenwerk.* Von Andrea Fix. Mit einem Vorw. von Heike Gfrereis. – Marbacher Magazin 131. »Illustrationen« von Martin Mosebach. Mit einem Gespräch zwischen Heike Gfrereis und Martin Mosebach. – Marbacher Magazin 132. *Deutscher Geist. Ein amerikanischer Traum.* Von Ernst Osterkamp und David E. Wellberry. – Marbacher Katalog 64. *Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund.* Beiträge von Stephan Schlak, Heike Gfrereis in Verbindung mit Sonja Lehmann und Ellen Strittmatter, Detlef Schöttker und Gesprächen mit Helmut Lethen und Karl Heinz Bohrer.

3.2 Weitere Reihen

Aus dem Archiv (ADA) *Drei Mal Rhodos. Die Reisen 1938, 1964 und 1981*. Von Ernst Jünger. Hrsg. von Lutz Hagedstedt und Luise Michaelsen. Mit einem Nachw. der Hrsg.

Spuren 88: *Juliane von Krüdener auf dem Katharinenplaisir bei Cleebronn*. Von Irene Döbele-Carlesso. – Spuren 89: *Grimmelshausen und der Mummelsee*. Von Dieter Martin. – Spuren 91: Ernst Jünger in Ravensburg. Von Franz Schwarzbauer.

Marbacher Schriften. N.F. 5: *Strukturalismus in Deutschland. Literatur- und Sprachwissenschaft 1910-1975*. Hrsg. von Hans-Harald Müller, Marcel Lepper, Andreas Gardt. – Marbacher Schriften. N.F. 6: *Vorlesungen zur Ästhetischen Philosophie*. Von Joachim Ritter. Hrsg. von Ulrich von Bülow und Mark Schweda. – Marbacher Schriften. N.F. 7: *»Lass leuchten!« Peter Rühmkorf zwischen Aufklärung, Romantik und Volksvermögen*. Hrsg. von Jan Bürger und Stephan Opitz. – Marbacher Schriften. N.F. 8: *Im Haus der Briefe. Autoren schreiben Ernst Jünger. 1945-1991*. Hrsg. von Detlev Schöttker unter Mitarb. von Anja S. Hübner.

Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft. Jg. 54: Im Auftrag des Vorstands hrsg. von Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp, Ulrich Raulff.

3.3 Sonstiges

Else Lasker-Schüler, *Werke und Briefe. Kritische Ausgabe*. Bd. 11: Briefe. 1941-1945. Nachträge. Bearb. von Karl Jürgen Skrodzki und Andreas B. Kilcher.

Harry Graf Kessler, *Das Tagebuch*. Bd. 9: 1926-1937: Hrsg. von Sabine Gruber und Ulrich Ott unter Mitarb. von Christoph Hilse und Nadin Weiß.

Deutsches Literaturarchiv Marbach. *Programmplakat 2010*. Nr. 1-4.

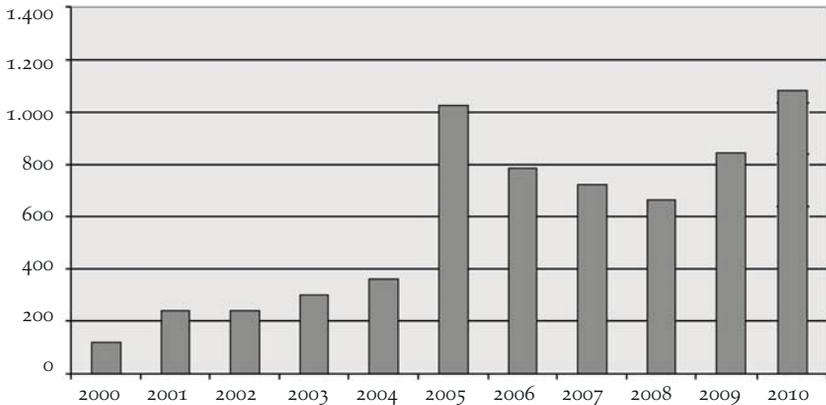
Zeitschrift für Ideengeschichte. Jg. IV, H. 1-4: Hrsg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Helwig Schmidt-Glintzer (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Th. Seemann (Klassik Stiftung Weimar).

4. Literaturvermittlung/Museumspädagogik

4.1 Museumsführungen 2010

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
219	219	251	342	1038	753	730	628	836	1.098

Museumsführungen



4.1.1 Themen der Führungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – SNM Dauerausstellung allgemein. – Rundgang durchs LiMo und SNM mit Diskussion zum Ausstellungskonzept. – LiMo Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen. – Schiller-Rundgang durchs SNM. – Schillers *Räuber*. – LiMo Rundgang (dt., engl., frz.). – Mit Schülern ins LiMo. – SNM Rundgang (dt., engl., frz.). – Thematischer Rundgang zum Thema Liebe. – Randzeichen. – Deutscher Geist. Ein Amerikanischer Traum. – Auf Mörikes Spuren. – Kerner und Co. – Goethes *Faust*. – Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund. – Cortázar, Onetti, Paz. Suhrkamps großer Süden. – Becketts Botschaften.

4.1.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen

LINA: »Neues aus Phantásien«, 7.2. 2010. – Internationaler Museumstag: »Liebe«, 16.5. 2010. – Marbacher Erlebnissontag / Seitenwechsel im LiMo : »Augen zu!«, 4.7.2010. – LINA: »Uhländer zeigen Flagge«, 18.7. – Tag der offenen Tür im LiMo und SNM, 14.11.2010. – LINA / Seitenwechsel im LiMo: »Wach geküsst!«, 6.12.2010.

4.2. Schul- und Kinderprogramm des Museums 2010

4.2.1 Zahl der Veranstaltungen

Führungen/Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	286
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	5.231
Seminare und Workshops im Schul- und Kinderprogramm	71
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	6
Einwöchige Ferienworkshops	5
Fünfmonatige Workshops	3
Lehrerfortbildungen	7

4.2.2 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – LiMo nexus: Lyrik. – LiMo nexus: Franz Kafka. – LiMo nexus: Franz Kafkas *Proceß*. – LiMo nexus: Erich Kästner. – LiMo nexus: Poesie aufräumen. – LiMo nexus: Schreib mal wieder! – LiMo nexus: Museums ABC. – LiMo nexus: Axtbuch. – LiMo nexus: LiMo-Detektive. – Liebe. Thematischer Rundgang durchs LiMo. – Liebe. Thematischer Rundgang durchs SNM. – SNM: Dichterschätze. – SNM: Dauerausstellung allgemein. – SNM: Schiller. – LiMo WA Kritzelblock (Randzeichen). – LiMo WA Deutscher Geist. Ein Amerikanischer Traum. – LiMo WA Tagebucharbeit (Ernst Jünger). – LiMo nexus: Manuskripte; Briefgeheimnisse; aus grünen Kästen; Exil.

4.2.3 Themen der Seminare und Workshops

»Ein Geheimnis, eine Spur und ein Schatten an der Tür«. Schreibworkshop in den Faschingsferien mit Ute Krause. – »Kästner trifft Morgenstern und Ringelnetz beim Frühstück«. Pfingstferienworkshop mit Doris Meißner-Johannknecht. – »Slam-Poetry-Expedition ins Marbacher Archiv« in den Sommerferien. Ein Workshop mit Bas Böttcher. – Erste Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg. – »Vom Buch auf die Bühne«. Theaterworkshop mit Michael Wildenhain.

Friedrich Schiller. – Franz Kafka. – Erich Kästner. – Liebe. – »Neues aus Phantasien«. Unendliche Buchgeschichten. – »Mit dem Schriftzug ins Museum«. Uhländer zeigen Flagge. – »Widerstand«. Die 5. Literaturschule im LiMo.

Die Seminare und Workshops 2010 wurden durchgeführt von Monika Degner, Magdalena Hack, Rudi Kienzle (Autorenseminare), Claudia Konzmann, Sonja Lehmann, Verena Staack, Katrin Sterba, Andrea Thormählen, Martina Wolff.

4.2.4 Themen der Lehrerfortbildungen

Autorenseminare mit Jan Wagner und Nora Gomringer und Workshops zu »Mit Schülern ins LiMo und SNM«, »Kafkas Prozeß im Deutschunterricht« und »Dicherschätze im SNM«:

Die Lehrerfortbildungen wurden von Rudi Kienzle, Torsten Stein, Martina Wolff und Monika Degner durchgeführt.

5. Projekte

5.1 LINA. Die Literaturschule im LiMo

Seit September 2008 können Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA (Literatur am Nachmittag), in der sie nachmittags betreut werden und durch Originale aus dem Archiv und Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennen lernen. 2008/09 haben Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach und der Grundschulen Erdmannhausen und Rielingshausen einen Audio-guide für Schüler konzipiert bzw. den Nachlass von Peter Hacks für die Aktualisierung der Dauerausstellung gesichtet. Im Winterhalbjahr 2009/10 haben Schüler der Erich-Kästner-Realschule Steinheim Michael Endes *Unendliche Geschichte* zum Anlass genommen, selbst Bücher zu gestalten. Von April bis Juli 2010 haben Schüler der Marbacher Uhlandschule (einer Förderschule) Flaggen mit Uhland-Zitaten gestaltet, seit Oktober 2010 setzen sich Schüler der Neckarweihinger Friedrich-von-Keller-Schule mit den literarischen Formen des Themas »Widerstehen« auseinander. Das dreijährige, von Verena Staack, Andrea Thormählen und Martina Wolff betreute Pilotprojekt wird gefördert von der PwC-Stiftung und soll dann nach Möglichkeit fest am DLA institutionalisiert werden.

5.2 LINA in den Ferien

Seit August 2009 findet die Literaturschule LINA auch in den Ferien statt. LINA in den Ferien wendet sich an besonders begabte und interessierte Kinder und Jugendliche, die die Ferien nutzen möchten, ihre sprachlichen Talente und ihr literarisches Interesse weiter zu entwickeln und in kreativer Weise auszudrücken. Gefördert von der *Stiftung Kinderland der Landesstiftung Baden-Württemberg* bieten die Marbacher Museen diesen Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, in den Ferien eine Woche lang an unterschiedlichen Literaturprojekten zu arbeiten. In Kooperation mit Schriftstellern, Schauspielern, Journalisten oder bildenden Künstlern werden Schreib- und Theaterwerkstätten, Hörspielproduktionen sowie Buchgestaltungs- und -illustrationskurse angeboten. Autor des ersten Ferienkurses im August 2009 war der Drehbuchautor Christoph Wortberg. Im Jahr 2010 fanden vier Ferienworkshops statt: Vom 15. bis 19. Februar konnten Schüler in den Faschingsferien mit der Kinderbuchautorin und Illustratorin Ute Krause ein Buch schreiben und gestalten, in den Pfingstferien vom 25. bis zum 28. Mai fand ein Lyrik-Schreibworkshop mit Doris Meißner-Johannknecht statt. In den Sommerferien vom 2. bis

6. August lud der Slam-Poet Bas Böttcher zu einer Slam-Poetry-Reise ins Deutsche Literaturarchiv ein, und in den Herbstferien fand vom 2. bis 5. November ein Theaterworkshop mit dem Autor Michael Wildenhain statt.

5.3 Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg

Die Kulturakademie richtet sich mit einem bundesweit einmaligen Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht. Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik sind im Jahr 2010 die vier Säulen der Kulturakademie. Im Deutschen Literaturarchiv Marbach wurden 20 Schüler aus ganz Baden-Württemberg, die sich mit einer Kurzgeschichte oder Gedichten zum Marbacher Jahresthema ›Tauschen‹ bewarben und von einer Jury ausgewählt wurden, von zwei jungen Dichtern – Silke Scheuermann und Mathias Göriz – in die Geheimnisse der Literatur eingeweiht: Wie erzeugt man aus Worten eine neue Welt? Die Schriftsteller geben Hilfe beim Entwickeln von Figuren, beim Entwerfen der geeigneten Perspektive und beim Finden des eigenen Stils. Aus den Texten der Schüler entstand eine *fluxus*-Ausstellung. Die Kulturakademie ist ein Projekt der *Stiftung Kinderland* und wurde am 11. September in einer Abschlusspräsentation in Stuttgart vorgestellt.

5.4 »Wissen & Museum«: Forschungs- und Ausstellungsprojekt Archiv – Exponat – Evidenz

Gemeinsam mit den Instituten für Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte der Universität Tübingen (Anke te Heesen, Barbara Lange, Bernhard Tschofen) und dem Tübinger Institut für Wissensmedien (Stefan Schwan) wurde ein dreijähriges Pilotprojekt initiiert: Seit Mai 2009 werden in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Vorhaben literatur-, kunst- und kulturwissenschaftliche Forschungen offensiv mit Erfahrungen der Ausstellungspraxis und der theoretischen Reflexion des Ausstellens von Materialien, Bildern und Räumen der Literatur verbunden. Ziele des am DLA von Heike Gfrereis und Marcel Lepper betreuten Projekts sind die Ausbildung des Museumsnachwuchses (s. Richtlinien für Volontäre unter www.dla-marbach.de/museum), die Erarbeitung einer Ausstellung 2012 (›1912. Evidenzen eines Jahres‹. Projektteam: Felicitas Hartmann, Yvonne Schweitzer, Thomas Thiemeyer) und die Institutionalisierung eines museumswissenschaftlichen ausgerichteten Forschungsschwerpunkts an den beteiligten Institutionen. 2010 stand die Präzisierung der einzelnen wissenschaftlichen Projekte und die Erarbeitung eines umsetzbaren Ausstellungskonzepts im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Themenschwerpunkts »Materialien der Literatur« die Ausstellung zu Ernst Jünger und die Evakuierung des Jünger-Hauses in Wilflingen mit einer Fallstudie begleitet (Felicitas Hartmann), der multimediale Museumsführer im LiMo statistisch ausgewertet so wie in einer Eye-Tracking-Studie evaluiert (Kira Eghbal-Azar) und das Projekt auf unterschiedlichen Tagungen (z.B. Museumsakademie Graz und Deutscher Museumsbund) vorgestellt.

5.5 Literaturvermittlungsprogramm LiMo-Lab

Der LiMo-Lab-Flyer des Literaturmuseums der Moderne und des Schiller-Nationalmuseums wurde inhaltlich neu erarbeitet und vom Printmedium auf ein Online-Download-Medium auf der Homepage umgestellt. Zukünftig sollen ein E-mail-Verteiler und ein Newsletter die Schulen Baden-Württembergs über das Vermittlungsprogramm informieren.

5.6 Virtuelles Museum

Im Zuge des Ausbaus der Webpräsentation der Marbacher Museen wurde die Serie ›Im Blickpunkt: Das Exponat des Monats‹ (s. Startseite der Marbacher Homepage) fortgeführt und das Ausstellungsarchiv zur Dokumentation mit Fotos und Konzepttexten erweitert. Ebenso sind seit 2009 ausgewählte, mit Grundlagenforschung verbundene Ausstellungstexte und -Legenden so wie Transkriptionen von Vorträgen und Diskussionen (Reihe ›Dichterruhm‹ 2008/09, Jahresthemen-Tagungen und -Workshops und die neue Reihe ›Autor & Autor‹ im Schiller-Saal) online zugänglich.

ENTWICKLUNG

1. Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Zu den größeren allgemeinen Aufgaben gehörte die Vorbereitung der zweiten Begehung durch den Wissenschaftsrat. Die Umsetzung der Geschäftsprozessanalyse wurde in der Bibliothek durchgeführt und abgeschlossen, im Archiv weitgehend durchgeführt.

2. Editionsentwicklung

Der Leiter der Entwicklung vertritt das DLA im Ausschuss und als EDV-Koordinator der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition.

2.1 Hybrid-Edition des Tagebuches von Harry Graf Kessler

Das Projekt ruht mangels Finanzierung. Die Bemühungen zur Weiterfinanzierung sind intensiviert worden, jedoch bislang ohne Erfolg. Der Erfolg der Ausgabe wurde dagegen mit dem Sachbuchpreis von NDR-Kultur gekrönt, der im Oktober in Göttingen überreicht wurde.

Ein Antrag für eine dreijährige Forschungskonferenz an der renommierten Villa Vigoni wurde bewilligt. Von 2011 an werden sich Forschungsgruppen aus Italien, Frankreich und Deutschland jährlich zu einem Kessler-Symposium zusammenfinden.

2.1 Briefe von Ernst H. Kantorowicz

Das Projekt zur Edition der Briefe von Ernst H. Kantorowicz wurde bewilligt und wird 2011 starten.

3. Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Die sichtbarste Neuerung war 2010 die Einrichtung von Internetzugängen für private Geräte von Benutzern und Tagungsteilnehmern über WLAN und Kabel auf der Basis des Open-Source-Produktes »Monowall«. Die Abdeckung per Funk oder Kabel erstreckt sich auf die Tagungsräume, das Tagungsfoyer und die Cafeteria, die Lesesäle und Benutzerplätze, die Carrels im Galeriegeschoss und auf die Gästezimmer im Collegienhaus.

Die erfolgreiche Einführung des neuen E-Mail-Systems Oracle Beehive/Outlook im Vorjahr zog eine rasche Folge von Updates auf Server- und Clientseite nach sich. Zunehmend wurde das Potential auch für verbesserte Formen der Zusammenarbeit genutzt, etwa durch die Einführung von stabilen, verlässlichen E-Mail-Kennungen für Funktionsstellen des Hauses, die die Kontaktaufnahme von außen erleichtern.

Für die Retrokonversion der Bibliothek sind neben den üblichen 12 monatlichen Online-Lieferungen die sechste und voraussichtlich letzte Offline-Lieferung geteet und eingespielt worden. Sie umfasst 124.915 Beiträge. Damit ist der gesamte Systematische Katalog der unselbständigen Beiträge konvertiert. Die Online-Erfassung der Monographien dauert noch an; hier hat der Dienstleister 2010 53.790 neue Titelaufnahmen geliefert.

Der Zuwachs an Titelaufnahmen in Kallias aus eigenen Kräften setzte mit 73.617 die aufsteigende Tendenz der letzten Jahre fort; Multimediatisätze (meist Fotos) waren mit 8.740 etwas rückläufig.

Im Frühjahr wurde nach längerer Testphase ein neues Kallias-Release eingespielt, das die Migration auf einen (virtualisierten) Linux-Server erlaubte. Neue Funktionen, insbesondere im Bereich der Provenienzerschließung, kamen dann noch einmal mit einem Nachrelease im Juli hinzu. Durch selbstentwickelte Match & Merge-Verfahren wurden Kallias-Titelaufnahmen mit Hyperlinks auf die dazugehörigen Volltexte des Simplicissimus-Projektes und digitalisierter expressionistischer Zeitschriften angereichert. Im OPAC wurde in Eigenleistung eine Verfügbarkeitsrecherche nach elektronischen Parallelausgaben von Zeitschriften (JOP, Journal Online & Print) integriert. Das gemeinsame Erschließungsprojekt »Koselleck« warf seine Schatten insofern voraus, als für den Förderantrag von Foto Marburg diverse technische Fragen des Kallias-Einsatzes geklärt werden mussten.

Die verbesserte Nachweissituation in Kallias schlug sich auch in weiter wachsenden Zugriffen auf unseren OPAC nieder: 241.000 im Vergleich zu 217.000 im Vorjahr wurden gezählt. Im Detail sieht man dabei auf dem Campus eine Verlagerung von den festen Rechercheplätzen des DLA auf die Privat-Laptops der Benutzer im Lesesaal, was den Nutzen der neuen WLAN-Lösung nochmals unterstreicht. Der allgemeine Webauftritt zeigt mit durchschnittlich 161.781 Sei-

tenabrufen pro Monat (Vorjahr 150.958) ebenfalls weiter ein wachsendes Interesse. Die neuentwickelte Typo3-Extension für eine Clearingstelle elektronischer Editionen wurde abgenommen und produktiv eingespielt.

Die Rückstände bei der Sicherung und Konvertierung von digitalen Nachlassobjekten sind abgebaut, der laufende Zugang ebbt jedoch nicht ab. 2009 und 2010 wurden rund 200 Datenträger (meist Disketten) bearbeitet, ca. 15.000 Dateien konvertiert und als Primärbestand im digitalen Archiv der Fachabteilung zur weiteren inhaltlichen Erschließung übergeben, was mit einer hausinternen Präsentation verbunden war.

Ein neuer Server mit dem Namen »Postmodern« wurde neben dem bestehenden VMWare-Server »Modern« in Betrieb genommen, damit die verschiedenen virtuellen Maschinen im Störungs- oder Wartungsfall weiterlaufen können. Um ihn in das bestehende Speichernetzwerk einbinden zu können, musste zuvor die SAN-Infrastruktur erweitert werden. Ebenfalls aufgesetzt wurde ein neuer virtueller Management-Server für Sophos-Antivirus.

Mit 99,85 % Verfügbarkeit der zentralen Systeme in der Rahmenarbeitszeit wurde wieder ein sehr guter Wert erreicht. Es gab 9 größere Ausfälle, zwei davon angekündigt. Ernste sicherheitsrelevante Vorfälle gab es nicht.

Auf der Client-Seite wurden 50 neue PCs, 8 neue Laptops und 70 neue Monitore als Ersatz für veraltete Geräte in Betrieb genommen. Damit sind keine Röhrenmonitore mehr im Einsatz. Die Gesamtzahl der Arbeitsplatz- und Medien-PCs/M3s hat sich durch Projekte usw. geringfügig auf 270 erhöht, was weiterhin einem Ausstattungsgrad von 100% entspricht. Die Beschaffungen erfolgten größtenteils schon aus Haushaltsmitteln des Vorjahres; Haushaltskürzungen und interne Sperren ließen 2010 keinen Spielraum über die laufenden Verpflichtungen hinaus. Nach wiederholten Anläufen gelang es 2010, die Deutsche Schillergesellschaft als bezugsberechtigten Teilnehmer am digitalen Kaufhaus des Bundes zu etablieren, so dass IT-Beschaffungen auf weitere günstige Rahmenverträge zugreifen können.

Die Standard-Software-Konfiguration der Arbeitsplätze erfolgte im üblichen zweijährigen Rhythmus. In einer intensiven Vorbereitungs- und Testphase wurde die neue Konfiguration zusammengestellt, an die neue PC-Hardware angepasst, dokumentiert und optimiert. Die Verbreitung im Haus begann im Dezember.

Die Verkabelungsarbeiten und Restrukturierung von Verteilerschrank und Switches in der EDV-Zentrale wurden zu Beginn des Jahres abgeschlossen. Die Funkanbindung an das Internet wurde modernisiert und durch redundante Komponenten ausfallsicherer gemacht. Nun wird eine Bandbreite von 40 MBit/s (für uns kostenlos) durch das BelWü bereitgestellt.

Für das Projekt Wissen und Museum wurden die Rohdaten aus dem Zeitraum Juli 2006 bis Juni 2010 zu einer aussagekräftigen, komplexen Excel-Statistik aufbereitet.

Mit dem Auslaufen des Leasingvertrages über die Kopierer zum Jahresende war es notwendig, ein integriertes Konzept zum Outputmanagement zu entwickeln, das das technische Zusammenwachsen von Druckern, Scannern, Kopierern und Faxgeräten mit dem Ziel der Geräte- und Kostenkonsolidierung berücksichtigt.

Alle diese Geräte werden ab 2011 technisch und finanziell allein vom WDV-Referat verwaltet. Gegen Ende des Jahres wurde eine Ausschreibung für vernetzte Multifunktionsgeräte zur Ablösung der vorhandenen Kopierer durchgeführt.

Ende 2012 endet der Support für unsere Haushalts- und Mittelbewirtschaftung Profiskal. Es gab eine erste Firmenvorführung und Besprechungen zu einem potentiellen Nachfolgesystem gemeinsam mit der Verwaltung.

Der Dienstleister für die Abrechnung von Kreditkarten hatte unerfüllbare, aber unabweisbare technische Sicherheitsanforderungen, weshalb künftige Zahlungsvorgänge manuell zu verwalten sind.

Der EDV-Referent war in mehrere Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Geschäftsprozessanalyse eingebunden. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Controlling- und Auskunftswerkzeuge auf Excel-Basis geschaffen, zum Teil mit dynamischer Anbindung an Kallias. Alle Erschließungskräfte im Archiv wurden in der Anwendung von »OpenProj« geschult, so dass sie ihre individuellen Erschließungsprojekte damit verwalten können.

Bei der externen Gremienarbeit lag der Schwerpunkt auf der AG »Kooperation und Vernetzung« und anderen Nestor-Veranstaltungen zur Langzeitarchivierung sowie auf der AG »Literaturarchive und Internet«, die vor allem an einem Metadatenformat für digitalisierte Handschriften arbeitet.

4. Digitalisierung/Fotostelle

Die Digitalisierung/Fotostelle hat im Berichtsjahr 661 Aufträge bearbeitet, davon 160 hausinterne und 501 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 8.808 Fotos geliefert. Es gingen 108 Belegexemplare ein.

Etwa 40 Veranstaltungen wurden für die Hauschronik, für Ausstellungen, Werbematerial und Homepage fotografisch dokumentiert. Bei diesen und anderen Gelegenheiten angefertigte Aufnahmen gingen auch in Auswahl in die fotografische Sammlung über.

Vier Marbacher Magazine, vier Spurenhefte und acht weitere umfangreiche Hauspublikationen haben Fotoarbeiten der Digitalisierung/Fotostelle genutzt, ebenso Veranstaltungsplakate, Flyer, Werbemaßnahmen und Ausstellungen.

Die Digitalisierung folgender Gesamtkonvolute wurde 2010 abgeschlossen: Familienalben von S. Fischer (2.950 Digitalisate), der Briefwechsel zwischen Harry Graf Kessler und Cäsar Flaischlen (470 Digitalisate), sämtliche Zeichnungen Mörikes (160 Digitalisate) und alle Briefe Schlegels (200 Digitalisate).

Die Digitalisierung des handschriftlichen Nachlasses von Ernst Jünger durch einen externen Dienstleister wurde weiterhin qualitativ begleitet und geprüft. Für die Ausbelichtung digitaler Daten auf analogen Mikrofilm wurden Auswahlkriterien definiert und Testabzüge hergestellt.

Anlässlich der Sanierung des Ernst-Jünger-Hauses in Wilflingen wurden etwa 700 Objekte aus Jüngers Besitz (Gegenständliches, Bilder, Büsten etc.) vorübergehend im DLA gelagert und hier fotografiert.

Die technische Ausstattung der Fotowerkstatt wurde um drei Objektive für die digitalen SLR-Kameras erweitert. Zur Lieferung von größeren Datenmengen kom-

men CD-Rohlinge zum Einsatz, die seit Mitte 2010 mit dem DLA-Logo und einem Rechteinweis bedruckt sind.

Die Arbeitsabläufe im Referat wurden analysiert und in mehreren Papieren dokumentiert. Sichtbare Ergebnisse sind die neu gestalteten Scan-Arbeitsplätze, ein neues, klareres Auftragsformular mit einem Merkblatt zu den wichtigsten Rahmenbedingungen, ein gestrafftes Leistungsangebot, die Einführung einer Sprechstunde für die interne Auftragsannahme sowie die Einführung einer verlässlichen E-Mail-Poolkennung difo@dla-marbach.de für die Auftragsverwaltung.

Die referatsinterne Schulung in Photoshop durch Herrn Korner wurde fortgesetzt. Außerdem fand ein sehr fruchtbarer interner Workshop zu grundsätzlichen und aktuellen Urheberrechtsfragen statt, bei dem Frau Janson als juristische Expertin referierte.

5. Bestandserhaltung

Es wurden Bücher und Handschriften restauriert, die in der Benutzung aufgefallen sind. Für Bilder und Objekte wurde Graphik restauriert und unter Passepartout gebracht oder entsprechende Mappen hergestellt.

Im Februar 2010 waren für zwei Wochen zwei Bibliothekarinnen der Philippinischen Nationalbibliothek, Manila, zu Besuch. Es wurden Workshops zu verschiedenen Themen, wie Erkennen von historischen Papier- und Pappesorten, Erkennen von Schadensbildern, Schadensklassifizierungen, konservatorische und restauratorische Maßnahmen, gehalten. Außerdem wurden Bibliotheken und Archive in Stuttgart und Ludwigsburg besucht.

Restauratorisch und konservatorisch betreut wurden die Ausstellungen: Randzeichnungen, Amerika, Jünger, Schlafmasken, Suhrkamp-Insel.

Es wurde mit der wöchentlichen Reinigung der Vitrinen der Dauerausstellung im LiMo begonnen.

VERWALTUNG

1. Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2010)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes*	Befristete, projektgebundene Stellen
102,5	100,5	2	12

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2010 waren zahlreiche wissenschaftliche Volontäre/innen, Hilfskräfte sowie Praktikanten befristet tätig.

* Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten des Landes Baden-Württemberg

2. Personelle Veränderungen im Jahr 2010

a) Neu eingestellt wurden am

01.01.2010	Lehmann, Sonja	Volontärin Museum
15.04.2010	Flöther, Fabienne	Cafeteria DLA, Café SNM
01.04.2010	Fröscher, Katrin	Besucherbetreuung Museum
01.04.2010	Markowsky, Sabine	Besucherbetreuung Museum
01.04.2010	Michel, Elvira	Besucherbetreuung Museum
01.04.2010	Streit, Eva	Besucherbetreuung Museum
01.05.2010	Albrecht, Heike	Diplom-Bibliothekarin
01.06.2010	Raitz, Brigitte	Diplom-Bibliothekarin
15.06.2010	Sittig, Sarah	Restauratorin
01.08.2010	Sterba, Katrin	Volontärin Museum
01.08.2010	Hack, Magdalena	Volontärin Museum
01.09.2010	Dr. Boden, Petra	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.10.2010	Ott, Anais	Diplom-Restauratorin
01.11.2010	Haufler, Martin	Tontechniker

b) Ausgeschieden sind am

28.02.2010	Stängle, Sabine	Besucherbetreuung Museum
28.02.2010	Tuschek, Anne	Restauratorin
31.03.2010	Häußler, Sybille	Cafeteria DLA, Café SNM
31.03.2010	Reikow-Räuchle, Manuela	Wissenschaftliche Restauratorin
31.03.2010	Strecker, Carolina	Restauratorin
30.04.2010	Wesch, Sabine	Diplom-Bibliothekarin
30.06.2010	Härle, Armin	Besucherbetreuung Museum
30.06.2010	Heise, Elke	Besucherbetreuung Museum
02.07.2010	Sittig, Sarah	Restauratorin
31.07.2010	Viering, Aneka	Volontärin Museum
07.09.2010	Nuss, Ina †	Magazinkraft
21.09.2010	Raitz, Brigitte	Diplom-Bibliothekarin
30.09.2010	Füß, Monika	Besucherbetreuung Museum
31.12.2010	Fröscher, Katrin	Besucherbetreuung Museum
31.12.2010	Grohmann, Isolde	Besucherbetreuung Museum
31.12.2010	Paproth, Maria	Besucherbetreuung Museum
31.12.2010	Kienow, Birgit	Diplom-Bibliothekarin
31.12.2010	Streit, Eva	Besucherbetreuung Museum

3. Collegienhaus (Aufenthaltstage)

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Erwachsene	8.517	8.012	8.934	8.869	8.506	9.185	9.494	9.286
Kinder	788	156	59	96	183	104	77	418
Auslastung*	72,80 %	64,81 %	73,63 %	70,93 %	70,59 %	73,77 %	77,38 %	76,58 %

4. Deutsche Schillergesellschaft

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mitglieder	3.704	3.729	3.659	3.545	3.509	3.444	3.409	3.323
Mitgl. mit Jahrbuch	75 %	70 %	70 %	65 %	65 %	65 %	65 %	62 %
neu	118	175	93	83	126	118	133	101
ausgetreten oder verstorben	163	150	200	197	162	183	146	217
ausländische	10 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	11 %
Jahresbeitrag (€)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-
Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung)	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2010 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

5. Benutzung

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Benutzer	10.571	9.569	8.976	9.387	9.955	11.883	12.061	11.971

Gezählt sind dabei die täglichen Eintragungen, die jeder Benutzer vornimmt.

* Wegen der Wochenenden und Feiertage kann nicht mehr als 80 % der theoretischen Kapazität ausgelastet werden

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1. Museen und Gedenkstätten

Hausen i.W.: Hebelhaus (Wiedereröffnung 9.5.2010). – Hagnau: Hansjakob-Räume im Hagnauer Museum (Wiedereröffnung 11.6.2010). – Pfullingen: Neske-Bibliothek (Eröffnung 19.6.2010). – Überlingen: Suso-Haus (Wiedereröffnung, Abschluss 1. Phase, 5.11.2010).

An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2010 *Zuwendungen* in Höhe von rund € 132.000,-. Es konnten außerdem literarische Veranstaltungen in diesen Museen mit rund € 63.715,- gefördert und *Dauerleihgaben* der Arbeitsstelle im Wert von € 1.230,- zur Verfügung gestellt werden. Außerhalb von Marbach wurden 127 Ortstermine in literarischen Museen in 37 Orten wahrgenommen.

2. Spuren und andere Veröffentlichungen

Zu *Spuren* 88, 89 und 91 s. Bericht *Museum*. – *Literarische Spuren. Eine Reihe über den deutschen Südwesten*. Flyer. – *Literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg*. Flyer.

3. Veranstaltungen

Auszeichnung der Arbeitsstelle für literarische Museen als »Ausgewählter Ort 2010« im Wettbewerb »365 Orte im Land der Ideen« (22.5.2010 in Marbach). – Arbeitstagung der literarischen Museen (28.9.2010 in Hausen im Wiesental). – Festveranstaltung *30 Jahre alim* (28.10.2010 in Marbach).

4. Ausstellungen

Vestibül-Ausstellung *30 Jahre Arbeitsstelle für literarische Museen* im Deutschen Literaturarchiv Marbach vom 4.-29.10.2010. – Marbacher Schaufenster in Stuttgart: In Stuttgart sind 2010 die *Spuren*-Hefte 85 *Stefan George auf Stift Neuburg* am 10.6.2010 mit Jürgen Egyptian und Heft 91 *Ernst Jünger in Ravensburg* am 30.11.2010 mit Franz Schwarzbauer vorgestellt worden. – Marbacher Schaufenster in Heilbronn: In Heilbronn fanden die Vorstellungen folgender *Spuren*-Themen statt: Heft 78 *Brechts »unwürdige Greisin« in Achern* am 23.2.2010 mit Johannes Werner; Heft 85 *Stefan George auf Stift Neuburg* am 10.6.2010 mit Jürgen Egyptian und *Johann Peter Hebel und der Belchen* am 19.10.2010 mit Thomas Schmidt. – Beim Förderverein Hohenasperg in Asperg wurde am 7.6.2010 Heft 86 *Schiller, Schubart und der Hohenasperg* mit Wolfgang Ranke vorgestellt.

5. Projekte

Literarische Radwege – Radweg 06: Friedrich Hölderlin, Hermann Hesse, Günther Neske, Bertolt Brecht, Paul Celan, Gustav Schwab (Tübingen, Reutlingen, Pfullingen, Gomaringen, Tübingen), Eröffnung in Tübingen am 19.6.2010. – *Abgeschlossene Projekte:* Gaienhofen: Hermann-Hesse-Höri-Museum (Katalog ›Pflicht und Passion. Die Freundschaft zwischen Hermann Hesse und Alfred Schlenker‹); Kreenheinstetten: Literarische Gedenkstätte Abraham a Sancta Clara (*neue Vitrienen*); Lörrach: Museum am Burghof (Wander-Ausstellung *Johann Peter Hebel – Bewegter Geist, bewegtes Leben*); Marbach: Schillers Geburtshaus (Engl./franz. Flyer zur Ausstellung und Broschüre ›Frömmig, Peter: Die langen Wege in der kleinen Stadt‹. Ein literarischer Spaziergang).

ARBEITSSTELLE FÜR DIE ERFORSCHUNG DER GESCHICHTE DER GERMANISTIK

1. Veranstaltungen, Projekte, Forschung

Die Beiträge zu der Marbacher Herbsttagung *Wissenschaftsplanung und Förderpolitik* (2009) erschienen 2010, ebenso die Tagungsbände *Strukturalismus in Deutschland 1910-1975* (hrsg. von Marcel Lepper, Hans-Harald Müller und Andreas Gardt, Göttingen) und *Die Entdeckung der Frühen Neuzeit. Konstruktionen einer Epoche der Literatur- und Sprachgeschichte seit 1750* (hrsg. von Marcel Lepper und Dirk Werle, Stuttgart). – Zusammen mit Alexander Nebrügge, Humboldt-Universität zu Berlin, konzipierte Marcel Lepper eine Tagung zur *Entdeckung des Expressionismus 1960* (23.-24. September 2010). Die Tagungsbeiträge erscheinen als Themenheft der *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes*. – Die Herbsttagung des Arbeitskreises 2010 war der *Deutschen Philologie des 18. Jahrhunderts* gewidmet (9.-10. Dezember 2010).

Internationale Germanistik: Das internationale Forschungsprogramm wurde auf der Grundlage der Wissenschaftsratsempfehlungen gezielt weiter ausgebaut. Die Internationale Marbacher Sommerschule für Doktoranden (zusammen mit dem DAAD, der University of Pennsylvania, Philadelphia, und der Universität Stuttgart), der Internationale Marbacher Sommerkurs für Masterkandidaten sowie das Stipendienprogramm führen renommierte Fachkollegen und herausragende Nachwuchswissenschaftler in der Arbeit an den Archivbeständen zusammen.

Zusammen mit dem Amerikanischen Freundeskreis wurde im Rahmen eines Symposiums die Geschichte und Lage der US-Germanistik thematisiert (Jürgen Kaube, *Deutsch ist nicht cool*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 30.6.2010; Marcel Lepper, *Germanistik in den USA*, in: *Geschichte der Germanistik* 37/38, 2010, S. 171-174). Für nordamerikanische Doktoranden, die in Marbach ihre Pläne umsetzen, stellen die American Friends jährlich Stipendienmittel zur Verfügung. Seit 2010 werden für südamerikanische Nachwuchsforscher die Hilde-Domin-Stipendien ausgeschrieben. Das Suhrkamp-Projekt, das 2011 zusammen mit drei

baden-württembergischen und zwei US-amerikanischen Universitäten auf den Weg gebracht wird, vertieft die internationalen Forschungsbeziehungen.

Die Erwerbung und Erschließung von Germanistennachlässen und wissenschaftlichen Archiven gehen in den Bericht der Archivabteilung ein.

2. Stipendien

Alvarez Martinez, Maria Ximena (Berlin, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Deutsche im uruguayischen Exil und ihr Kampf im Feld der Kultur. 1938-1950); Antonello, Anna (Pavia, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Kulturzeitschrift als Agent. Der andere Weg des literarischen Austauschs zwischen Deutschland und Italien. 1922-1943); Babelotzky, Gregor (Heidelberg, 2 Wochen, MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Arthur Schnitzler); Bauer, Jenny (Münster, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Toni Schwabe); Behrmann, Nicola (Brooklyn, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: »Ich bin da. Pardon.« Emmy Hennings und die deutsche Avantgarde); Breysach, Barbara (Berlin und Olsztyn, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: Johannes Bobrowski. Sarmatien als Verlust und als Perspektive. Biographie eines Kulturpoeten); Czap, Ildikó (Oradea, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Kanon- und Literaturgeschichtsschreibung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert am Beispiel von Paul Fechter); Erbe, Günter (Berlin, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: Eugen Gottlob Winkler); Gawron, Agnieszka (Konskie, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Die kritische Ausgabe der Briefe von Martha Hauptmann an Carl Hauptmann aus den Jahren 1881-1921); Geyken, Frauke (Göttingen, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Freya von Moltke); Giannotta, Domenica Alessandra (Siena, 2 Wochen, Graduiertenstipendium, Projektthema: Disegnare Scrivendo: parole, linee e colori in Else Lasker-Schüler, Gertrud Kolmar e Mina Loy); Gluchowska, Lidia (Zielona Góra, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Stanislaw Przybyszewski, Edvard Munch, Gustav Vigeland, Franz Flaum. Kulturtransfer in Bild und Wort in Europa am Ende des 19. und Anfang des 20. Jh.); Handelman, Matthew (Philadelphia, PA, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Das vergessene Gespräch: die Rosenzweig-Kracauer-Briefe); Haselbeck, Sebastian (Wien, 3 Monate, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Charismatische Erzählungen aus dem George-Kreis); Hillard, Derek (Manhattan, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: Mixed Emotions: European Modernism and Embodied Affect); Hugk, Florian (Wuppertal, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Martin Walser-Bibliographie); Ivanovic, Christine (Tokio, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: Ilse Aichingers Positionen im Spektrum zeitgenössischer Kulturtheorien); Kämpchen, Martin (Santiniketan, West Bengal, 2 Monate, Projektthema: Rabindranath Tagore und Deutschland); Kapferer, Norbert (Breslau, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: Hans-Georg Gadamer's Philosophie in ausgewählten Briefen an M. Heidegger, K. Jaspers, K. Löwith); Kemper, Dirk (Moskau, 2 Monate, Vollstipendium, Projektthema: Hans Egon Holthusen); Kirschbaum, Svetlana (Bad Abbach, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Apologien Russlands: Ein russisches Propagan-

daprojekt in Deutschland); Kischel, André (Satow, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »Dieses tiefste Wissen nicht bloß zu wissen, sondern zu leben.« Hermann Hesses *Siddhartha* – philologisch und literaturhistorisch betrachtet); Kittelmann, Jana (Zehdenick, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, »Rede und Gegenrede zogen uns immer weiter fort« – Der unbekannte Briefwechsel zwischen Fanny Lewald und Berthold Auerbach); Kokkozeva, Renata (Ust-Kamenogorsk, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Mittelasien in der deutschen Reiseliteratur des 18.-20. Jahrhunderts); Korn, Uwe Maximilian (Leipzig, 2 Wochen, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Editionswissenschaft bei Georg Witkowski); Kühn, Walter (Berlin, 3 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Vermischte Zustände – Heideggers Dichter im Übergang zu den sechziger Jahren); Luly, Sara (Columbus, OH, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Subversive Sleepwalking. Depictions of Somnambulism in German Romantic Literature); Lux, Anna (Leipzig, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Wiedersehen im Exil? Kontakte und Wahrnehmungen von Emigranten und Gastprofessoren im amerikanischen Exil während der NS-Zeit); Matysik, Tracie (Austin, TX, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: Spinoza Matters: Pantheism, Materialism, and Alternative Enlightenment Legacies in Modern Germany); Meier, Anika (Mannheim, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Georges Bilder. Entstehungs- und Ideengeschichte der Plastik aus dem George-Kreis); Nadkierniczna-Stasik, Aleksandra (Lutynia, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Weiblichkeitsentwürfe in Prosatexten von Ilse Langner); Oster, Sandra (Mainz, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Die Fotografie des Schriftstellers auf dem Buchumschlag, in der Buchwerbung und in der Presse seit 1947); Paul, Verena (Bexbach, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »In meinen Kopf passen viele Widersprüche«. Peter Rühmkorfs ästhetisch-politisches Doppengagement); Petersen, Sonja (Berlin, 2 Wochen, Graduiertenstipendium, Projektthema: Stefan Georges Poetik der Huldigung); Rabaglia, Beatrice (Tübingen, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Schreibverfahren und Orientierung im Exil: Das Verhältnis zwischen Sprachvermögen und Raumwahrnehmung bei Celan und Sebald); Renaud, Vickie (Hamburg, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Jean Améry und der Begriff des *vécu*); Riemer, Jessica (Kaiserslautern, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Fakten und Fiktion in Gabriele Tergits Lebenserinnerungen *Etwas Seltenes überhaupt und Im Schnellzug nach Haifa*); Schütte, Uwe (Berlin, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: W.G. Sebalds literaturkritische Schriften im Gesamtüberblick); Voller, Christian (Berlin, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Blumenbergs »Geistesgeschichte der Technik« als Antwort auf die zeitgenössische Kulturkritik); Xu, Fangfang (Shanghai, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Der Wandel des Stadtbildes von Shanghai in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts); Zimmermann, Yvonne (Stuttgart, 3 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Kontinuität und Variation: Zum Geschichtsbild von Rudolf Alexander Schröder).

Für das Jahr 2010 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt: *Bernhard-Zeller-Stipendien*: Borrmann, Jennifer (Freiburg im Breisgau, 1 Monat, Doktorandenstipendium, Projektthema: Kulturtransfer- Transferkultur. Filmkritik

und Akkulturation in der deutschsprachigen Exilpresse ab 1933); Etzler, Melissa (Emeryville, CA, 1 Monat, Doktorandenstipendium, Projektthema: Schreiben aus der Peripherie. W. G. Sebald und Outsider Art); Oparina, Ksenija (Samara, 1 Monat, Doktorandenstipendium, Projektthema: Das lexisch-semantische Feld »Geschwindigkeit und Tempo« in den literarischen Programmen der deutschen Expressionisten); Renaud, Vickie (Hamburg, 1 Monat, Doktorandenstipendium, Projektthema: Jean Améry und der Begriff des *vécu*); Thiers, Bettina (Paris, 1 Monat, Doktorandenstipendium, Projektthema: Experimentelle Poetik als Engagement? Konkrete Poesie, visuelle Poesie und Lautdichtung im deutschsprachigen Raum von 1945 bis 1968); Zech, Christian (Hamburg, 1 Monat, Doktorandenstipendium, Projektthema: A German-speaking newspaper in New York? Produktion und Rezeption der Zeitschrift AUFBAU unter Manfred George).

C.H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften: Iannelli, Francesca (Rom, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Friedrich Theodor Vischer im internationalen Kontext: Der Briefwechsel Vischer-Benelli); Pütz, Saskia (Berlin, 4 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Johann Friedrich Cotta – Der Verleger als zentrale Figur im Kunstbereich); Schnutz, Nina (Bonn, 6 Monate, Doktorandenstipendium, Projektthema: »Die Gegenwart« – eine kulturpolitische Zeitschrift der frühen Nachkriegszeit. 1945-1958).

DVjs-Stipendien: Glase, Martin (Konstanz, 1 Monat, Projektthema: Die ersten beiden Jahrgänge der *Deutschen Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte* und ihr Stellenwert in der methodologischen Debatte der Germanistik).

Ernst-Jünger-Stipendium: Benninghoff-Lühl, Sibylle (Hamburg, 9 Monate, Projektthema: Die ganze Welt ein Garten? Flora und Fauna im schriftlichen Nachlass von Ernst Jünger).

Freiburger Förderpreise: Kessel, Carmen (Freiburg, 1 Monat, Projektthema: Die Logik des Trivialen – Am Beispiel von Friedrich Schillers *Der Geisterseher*).

Gerda Henkel Stipendien: Bernhard, Peter (Erlangen, 1 Monat, Projektthema: Die Beziehung zwischen Nietzsche-Archiv und Bauhaus); Loyen, Ulrich van (München, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Norbert Elias in Ghana (1962-1964).

Norbert-Elias-Stipendien: Loyen, Ulrich van (München, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Norbert Elias als Lyriker); Ouédraogo, Jean Bernard (Ouagadougou, 2 Monate, Vollstipendium, Projektthema: What ist sociology? Sociology according to Norbert Elias).

Udo-Keller-Stipendium für Gegenwartsforschung: Religion und Moderne. Ingenfeld, Martin (Peißenberg, 4 Monate, Doktorandenstipendium, Projektthema: Liberal-konservative Bürgerlichkeit und religionspolitischer Funktionalismus. Der Beitrag der Ritter-Schule zum religiös-politischen Diskurs in Deutschland); Tielker, Friedmar (Potsdam, 2 Monate, Doktorandenstipendium, Projektthema: Bibelallusionen im Romanwerk Theodor Fontanes).

VERANSTALTUNGEN

Das Literarische Programm des DLA wurde im Berichtsjahr 2010 von Jan Bürger betreut, das Wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper. 2010 fanden folgende Veranstaltungen statt:

19. Januar: Marbach zu Gast in der Berliner Akademie der Künste: *Peter Rühmkorfs Nachlass*. Mit Jan Bürger, Joachim Kersten und Stephan Opitz. – 19. Januar: Marbacher Lehrerfortbildung. Autorenseminar mit Jan Wagner. Moderation: Rudi Kienzle. – 27. Januar: Autor & Autor: *Schiller und die Politik*. Walter Müller-Seidel und Adolf Muschg. Moderation: Jan Bürger. – 28. Januar: *Randzeichen*. Ausstellungseröffnung mit Andrea Fix, Heike Gfrereis und Heinrich Steinfest. Begleitend führte Angelika Luz gezeichnete Musik von Cathy Berberian und John Cage auf. In Zusammenarbeit mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart. Im Anschluss stellte Martin Mosebach seine unveröffentlichte Illustrationen vor. – 18. Februar: Lesung mit Katharina Hacker. Moderation: Jan Bürger. – 22. Februar: *S. Fischer, Verleger*. Buchvorstellung mit Barbara Hoffmeister und Klaus Harpprecht. Moderation: Ulrich Raulff. In Zusammenarbeit mit dem S. Fischer Verlag. – 26. Februar: Vortrag von Wolf Lepenies: *Gut begründete Zeichen. Die Bildstrategien der Positivistischen Bewegung*. Moderation: Frank Druffner und Marcel Lepper. Im Rahmen der Jahrestagung der *Zeitschrift für Ideengeschichte*. – 10. März: Schulllesung mit Nora Gomringer: *Liebesgedichte*. Moderation: Rudi Kienzle. – 19.-21. März: *B. Traven: Werk – Autor – Geschichte*. Tagung mit Günter Dammann, Klaus Meyer-Minnemann u. a. – 25.-27. März: *Text und Interpretation – Hans-Georg Gadamers philosophische Hermeneutik und die Literaturwissenschaft*. Tagung mit Dieter Henrich, Robert Norton, David Wellbery u. a. – 25. März: Zeitkapsel 20: *Hans Blumenbergs Zettelkästen*. Mit Ulrich von Bülow und Dorit Krusche. – 18. April: Autor & Autor: *Wenn Dichter zeichnen*. Mit F.W. Bernstein und Peter von Matt. Moderation: Jan Bürger. – 21. April: *Siegfried Kracauers Geschichte*. Buchvorstellung mit Ingrid Belke und Hanns Zischler. Moderation: Ulrich Raulff. – 26. April: Marbach zu Gast im Stadtarchiv München: *Wie Schalom Ben Chorin die Geschichte David Frankfurters aufschrieb*. Mit Jan Bürger und Andreas Heusler. – 27. April: Marbach zu Gast im Literaturhaus Frankfurt. *Hans Blumenbergs Zettelkästen*. Mit Ulrich von Bülow und Dorit Krusche. – 28. April: *FLUXUS 14. Schlafende Geister*. Ausstellungseröffnung mit Freddy Langer und Florian Höllerer. – 6. Mai: *Deutscher Geist. Ein amerikanischer Traum*. Ausstellungseröffnung mit Henry Kissinger, David Wellbery u. a. – 30. Mai-2. Juni: Doktorandenforum der Studienstiftung des deutschen Volkes. – 31. Mai: *Warum wir Klassiker brauchen*. Vortrag von Hans Ulrich Gumbrecht. – 8. Juni: Marbach zu Gast im Literaturhaus Kiel: *Peter Rühmkorfs Nachlass*. Mit Jan Bürger, Joachim Kersten und Stephan Opitz. – 9. Juni: Zeitkapsel 21: *Das Unglück des begabten Kindes – die Geschwister Hartlaub auf dem Weg zum Schreiben*. Mit Jasmin Hamsch und Nikola Herweg. – 11. Juni: *Suhrkamp-Insel 1: Cortázar, Onetti, Paz. Suhrkamps großer Süden*. Ausstellungseröffnung mit Ulla Unseld-Berkéwicz, Durs Grünbein und Ulrich Raulff. Moderation: Jan Bürger und Heike Gfrereis. – 24.-26. Juni: *Germanistik in den USA*. Tagung. – 25. Juni: Leser & Sammler: Heribert Tenschert im Gespräch

mit Wulf D. von Lucius und Ernst Osterkamp. – 28. Juni: Lesung mit Alissa Walser. Moderation: Jan Bürger. – 1.-2. Juli: *H. G. Adler: Dichter – Gelehrter – Zeuge*. Tagung mit Jeremy Adler, Rüdiger Görner u. a. – 5. Juli: *Blochs Schiller*. Vortrag von Klaus Berghahn. – 7.-9. Juli: *Weltliteratur 1800?* Internationaler Master-Sommerkurs mit Ethel Matala de Mazza. – 16.-17. Juli: *Kunstfreiheit und Zensur in der Bundesrepublik (1949-2009)*. Tagung mit Thomas Anz, Georg M. Oswald, Heribert Prantl u. a. – 30. August-3. September: 1. Kreativwoche der Kulturakademie Baden-Württemberg. Mit Silke Scheuermann und Matthias Göritz. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 21. September: Autor & Autor: *Literatur und Stil*. Mit Heinrich Detering und Thomas Steinfeld. Moderation: Jan Bürger. – 23. September: *Expressionismus 1960: Zur Konstituierung eines literaturgeschichtlichen Begriffs*. Workshop mit Alexander Nebrig, Walter Fähnders u. a. – 29. September: Zeitkapsel 22: *Rilkes Werkstatt*. Mit Gunilla Eschenbach und Heike Gfrereis. Im Anschluss stellten Joachim W. Storck, Ulrich von Bülow und Elmar Roloff Rilkes Briefe an die Mutter vor. – 1. Oktober: *FLUXUS 17. Georg Pichts Platon-Archiv*. Ausstellungseröffnung mit Hellmut Flashar und Michael Klett. Moderation: Ulrich Raulff. – 15. Oktober: *Suhrkamp-Insel 2: Becketts Botschaften*. Ausstellungseröffnung mit Michael Lentz und Wilhelm Genazino. Moderation: Jan Bürger. – 20. Oktober: *Benn, Celan und einiges mehr – erste Blicke in das Archiv der Deutschen Verlagsanstalt*. Mit Isabel Pfeiffer-Poensgen, Barbara Stoll, Dieter Berg, Michael Kleeberg und Ulrich Raulff. Moderation: Jan Bürger. In Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung. – 21. Oktober: *Kultur und Wirtschaft – Wirtschaft als Kultur?* Vortrag von Berthold Leibinger. Moderation: Ulrich Raulff. – 25. Oktober: Marbach zu Gast im Literaturhaus Stuttgart: *Ernst Jünger – Kriegstagebuch 1914-1918*. Diskussion mit Julia Encke, Helmuth Kiesel und Michael Klett. Moderation: Heike Gfrereis. – 28. Oktober: *30 Jahre Arbeitsstelle für literarische Museen*. Mit Dietrich Birk, Anna Katharina Hahn und Arnold Stadler. Moderation: Thomas Schmidt. – 29.-30. Oktober: *Geschichtswissenschaft in der Demokratie. Wolfgang J. Mommsen und seine Generation*. Tagung mit Dirk Blasius, Jürgen Reulecke u. a. – 2.-5. November: LINA in den Ferien. *Heimlich still und leise – von der Prosa zum Theater*. Theaterworkshop mit Michael Wildenhain. – 7. November: *Poetische Würde – was soll das denn?* Schillerrede 2010 von Brigitte Kronauer. – 7. November: *Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund*. Ausstellungseröffnung mit Bernd Neumann und Martin Walser. – 14. November: Zeitkapsel 23: *Herrenrunde mit Panzerwagen. Schmidt, Böll, Lenz, Frisch und Unseld im Kanzlerbungalow*. Mit Jan Bürger und Ulrich Raulff. – 25. November: *Werkbegriffe*. Workshop mit Lutz Hagedstedt und Karlheinz Stierle. – 7. Dezember: *Moralische Klarheit*. Buchpräsentation mit Susan Neiman. Moderation: Marcel Lepper. – 9.-10. Dezember: *Deutsche Philologie im 18. Jahrhundert*. Tagung mit Hans Adler, Norbert Kössinger, Klaus Weimar, Dirk Werle u. a.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Schwerpunkte im Bereich *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit* bildeten die vom ehemaligen Außenminister der USA, Henry A. Kissinger, eröffnete Ausstellung »Deutscher Geist. Ein amerikanischer Traum« am 6. Mai und die von Staatsminister Bernd Neumann und dem Schriftsteller Martin Walser eröffnete Ausstellung »Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund« am 7. November. Weitere Höhepunkte waren die Eröffnung der Ausstellungsreihe »Suhrkamp-Insel« am 11. Juni mit der Verlegerin Ulla Unseld-Berkéwicz und dem Dichter Durs Grünbein mit der Ausstellung »Cortázar. Onetti. Paz. Suhrkamps großer Süden« und die Erwerbung des Archivs der Deutschen Verlags-Anstalt (DVA) und die damit verbundene Veranstaltung »Benn, Celan und einiges mehr« am 20. Oktober. Hohe mediale Aufmerksamkeit erfuhr außerdem die große Wechselausstellung »Randzeichen. Drei Annäherungen an den schöpferischen Prozess«. Fachveranstaltungen wie die Tagungen zur »Zensur in der Geschichte der Bundesrepublik« oder »Text und Interpretation – Hans-Georg Gadamer's Philosophische Hermeneutik und die Literaturwissenschaft« wurden von den Medien ebenfalls sehr gut wahrgenommen.

Pressearbeit: Im Jahr 2010 informierte die Pressestelle die Medien mit 75 Pressemitteilungen über die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach, zuzüglich 20 kleine Meldungen per E-Mail an die lokalen Medien. Von diesen Mitteilungen entfielen 29 auf die Ankündigung von Veranstaltungen (Lesungen, Pressekonferenzen, Vorträge und Tagungen), neun auf den Bereich Ausstellungen, 16 auf Literaturvermittlung und Sonderführungen, sechs auf Erwerbungen bzw. Leihgaben, vier auf Publikationen und elf Meldungen auf institutionelle Mitteilungen (zum Beispiel Besucherzahlen, Ausschreibungen, Jubiläen und Todesfälle). Die Pressemitteilung zur Veranstaltung in der Reihe *Zeitkapsel* »Herrenrunde mit Panzerwagen« (14. November) stieß beispielsweise auf große Resonanz: Die dort vorgestellten Aufzeichnungen von Siegfried Unseld aus dem Siegfried Unseld Archiv wurden in *Die Zeit* und in der *Zeitschrift für Ideengeschichte* abgedruckt und medial vielfach kommentiert, bis hinein in die *BILD*-Zeitung. Pressemitteilungen zu wichtigen Erwerbungen fanden ebenfalls große Beachtung, zu nennen sind neben dem Verlagsarchiv der DVA die Vorlässe des ehemaligen Rektors der Universität Frankfurt, Walter Rüegg, des Medientheoretikers Friedrich Kittler, des Literaturwissenschaftlers Hans Ulrich Gumbrecht und der Nachlass des Komparatisten Gert Mattenklott. Über die feierliche Einweihung des Schiller-Saals, einer neuen Stätte für literarische Veranstaltungen im Schiller-Nationalmuseum, mit einem Gespräch über »Friedrich Schiller und die Politik« des Schweizer Schriftstellers Adolf Muschg mit dem deutschen Literaturwissenschaftler Walter Müller-Seidel am 27. Januar wurde ausführlich berichtet.

Die Zeitschrift *GEO* würdigte die Bedeutung des Deutschen Literaturarchivs Marbach in einem sechzehn Seiten umfassenden Artikel *Die Wortschatzhüter*.

Im Jahr 2010 wurden drei Pressekonferenzen veranstaltet: Die Jahrespressekonferenz (21 Medienvertreter), die Pressekonferenz zur Ausstellung »Deutscher Geist. Ein amerikanischer Traum« (25 Medienvertreter) und die Pressekonferenz zur Ausstellung »Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund« (28 Medienvertreter). Das

größte Medienecho galt der Ernst Jünger-Ausstellung: Ein Fernsehteam von 3sat-Kulturzeit filmte die Eröffnung; die anwesenden Journalisten begleiteten den Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann, bei seiner Besichtigung des Insel-Verlagsarchivs und bei seinem Besuch der Jünger-Ausstellung. In der Fernsehsendung »Arte Journal« wurde ein Beitrag zur Ausstellung gezeigt, in den Kultursendungen des ARD-Hörfunks wurde ebenfalls ausführlich berichtet. In den Printmedien erschienen zur Ernst Jünger-Ausstellung über 100 Meldungen, große Berichte und Interviews, u. a. ein zweiseitiger Artikel in *Der Spiegel*, große Beiträge in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, *Frankfurter Rundschau*, *Neuen Zürcher Zeitung*, *Stuttgarter Zeitung*, *Süddeutschen Zeitung*, *Die Welt* und *Die Zeit*. Die Eröffnungsrede von Martin Walser und die am gleichen Tag gehaltene Schillerrede der Georg-Büchner-Preisträgerin Brigitte Kronauer wurden in der *Süddeutschen Zeitung* abgedruckt.

Im Juli reiste die Pressereferentin nach Berlin und stellte in verschiedenen Redaktionen das literarische und wissenschaftliche Programm des Deutschen Literaturarchivs vor (u. a. *Literaturen*, *Der Tagesspiegel*, *Deutschlandradio* und ZDF). Am Deutschen Germanistentag 2010 in Freiburg informierte die Pressereferentin die Teilnehmer am Stand des DLA im Foyer der Universität (19.-22. September 2010).

Wie in den vergangenen Jahren besuchten zahlreiche Journalisten die angebotenen Lesungen, Vorträge und Tagungen, wurden durch das Archiv und die Museen geführt oder waren zu Einzelgesprächen mit dem Direktor und der Pressereferentin zu Gast. Telefonisch oder per E-Mail wurden zahlreiche Anfragen von Journalisten, Marketingabteilungen, Kooperationspartnern, Museumsbesuchern oder anderen Interessierten beantwortet.

Öffentlichkeitsarbeit: In Kooperation mit dem »Zentralen Verzeichnis Antiquarischer Bücher« (ZVAB) wurden Postkarten mit einem Ernst-Jünger-Motiv und einem Hinweis auf die Ausstellung gedruckt und an alle Mitglieder der Deutschen Schillergesellschaft und den Verteiler »Presse- und Öffentlichkeitsarbeit« (insgesamt 9000 Adressen) geschickt, außerdem wurden sie über den Pick-Up-Verteiler im Raum Stuttgart an kulturelle Stätten verteilt. Auf der Homepage des Literaturhauses Stuttgart stellte der Schriftsteller Hanns-Josef Ortheil in einem vom SWR gedrehten Film auf der Schillerhöhe Marbacher Publikationen vor (Ortheils Monologie – 12/2010).

Darüber hinaus gab es kleinere Marketingkooperationen, wie zum Beispiel die Teilnahme am »Freizeitreise mit Gutscheinbuch.de Baden-Württemberg«. Aus dem laufenden Etat konnten Bild- und Textanzeigen in der Rubrik *Museen und Galerien* in der Wochenzeitung *Die Zeit* und punktuell Anzeigen in verschiedenen Printmedien geschaltet werden. Stipendienanzeigen gab es in *Die Zeit* und in *Forschung und Lehre*. Plakate konnten in diesem Jahr aus Budgetgründen nicht in Auftrag gegeben werden.

Interne Kommunikation: Über E-Mail oder das Intranet (65 Tickermeldungen) wurden die Mitarbeiter/-innen über Mitteilungen des Direktors, personelle Veränderungen, Veranstaltungen und wichtige Medientermine laufend informiert.

Personelle Situation: Die personelle Situation ist unverändert.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

1. Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jutta Bendt: *Vorwort*, in: Edgar Harwardt, Gebet-Trümmer-Schimmer zum Hoffnungs-Gebrauch. Acht lyrische Montagen, Warmbronn 2010. – *Vom Fundus zur Forschung: Das Deutsche Literaturarchiv in Marbach*, in: Buchwissenschaft in Deutschland, hrsg. v. Ursula Rautenberg, Berlin 2010 (Bd. 2: Fachkommunikation, Lehre, Institutionen und Gesellschaften), S. 1017-1029.

Ulrich von Bülow: *Joachim Ritter, Vorlesungen zur philosophischen Ästhetik*. hrsg. v. Ulrich von Bülow u. Mark Schweda, Göttingen 2010 (Marbacher Schriften, N.F. 6).

Jan Bürger: »... weil er klackste bei mir in den Garten.« Rühmkorfs späte »Ballade von den geschenkten Blättern«, in: »Lass leuchten!« Peter Rühmkorf zwischen Aufklärung, Romantik und Volksvermögen, hrsg. v. Jan Bürger u. Stephan Opitz, Göttingen 2010, S. 135-147. – »Aber unsere große Entdeckung ... war Siegfried Unseld«. Ein erster Blick auf das Archiv der Verlage Suhrkamp und Insel, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 54, 2010, S. 13-20. – »In einer Zeit ohne Morgen«. Ein Brief von Ilse Blumenthal-Weiss aus Berlin und die Sammlungen im Deutschen Literaturarchiv Marbach, in: Zwischen Rassenhass und Identitätssuche. Deutsch-jüdische literarische Kultur im nationalsozialistischen Deutschland, hrsg. v. Kerstin Schoor, Göttingen 2010, S. 397-402. – »Ein unsäglich leidender Mensch«. Wie Hans Henny Jahnn 1917 einen anderen Richard III. entworfen hat, in: Shakespeare Jahrbuch 146, 2010, S. 49-59. – *Herrenrunde mit Panzerwagen*. Ein Kommentar, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 4, 2010, S. 107-110. – [Rez.] *Wer lebt, der lügt*. Rez. zu Alberto Manguel »Alle Menschen lügen«, in: Literaturen 5, 2010, S. 31. – *Befreit von tausend Ungewissheiten*. Paul Celan und die DVA, in: Stuttgarter Zeitung vom 20. Oktober 2010.

Michael Davidis: *Der Münchner Dichturfürst und seine Verleger. Ein Beitrag zur Buchhandelsgeschichte der »Heysezeit«*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 54, 2010, S. 239-263. – [zus. m. Thomas Schmidt] *Schiller in Marbach. Die Ausstellung im Geburtshaus*, Marbach a.N. 2010 (Schriften des Marbacher Schillervereins, Sonderband).

Frank Druffner: »Und Schiller kam, und Deutschland war geeinigt« – *Der Dichter und die deutsche Einheit*, in: http://www.wien.diplo.de/contentblob/2633980/Daten/708091/Schiller_DL.pdf

Gunilla Eschenbach: *Musik als emotiver Verstärker in Stefan Georges »Sänge eines fahrenden Spielmanns«*, in: Lied und Lyrik um 1900, hrsg. v. Dieter Martin u. Thomas Seedorf, Würzburg 2010, S. 129-139. – *Philine und Diotima, Hetäre und Heldin. Rollenzuschreibungen für Elisabeth Salomon (1893-1958)*, in: Frauen um Stefan George, hrsg. v. Ute Oelmann u. Ulrich Raulff, Göttingen 2010 (Castrum Peregrini Neue Folge Bd. 3), S. 253-270. – *Het libretto van de Matthäus-Passion. Theologische en poëtische aspecten*, in: De Geheimen van de Matthäuspassion. Ambacht en Mystiek van een Meeesterwerk, hrsg. v. Pieter Dirksen, Amsterdam 2010, S. 69-79 [ins Holländische übersetzt von Pieter Dirksen]. – [Rez.] *Laure Gau-*

thier: *L'Opéra à Hambourg (1648-1728). Naissance d'un genre, essor d'une ville. Paris 2010*, in: *Das achtzehnte Jahrhundert* 34, 2010, H. 2, S. 268-271.

Sabine Fischer: *Die plastischen Selbstportraits*, in: Rosemarie und Konrad Donhuijsen (Hrsg.), *Dunkel's Geheimnis – Joachim Dunkel: Texte zu Leben und Werk*, Berlin 2010, S. 69-86. – *Schiller lässt sich porträtieren – die Bildnisse von Anton Graff, Ludovike Simanowiz und Johann Heinrich Dannecker*, in: *Stadt Ludwigsburg (Hrsg.), Schiller und Ludwigsburg: eine kulturgeschichtliche Annäherung*, Ludwigsburg 2010, S. 111-148.

Heike Gfreis: [zus. m. Ellen Strittmatter] *Randzeichen. Annäherungen an den schöpferischen Prozess*, in: *Randzeichnungen. Nebenwege des Schreibens*, Marbach a.N. 2010, S. 64-101. – *»Es beginnt mit einer ungeplanten Linie«. Ein Gespräch zwischen Heike Gfreis und Martin Mosebach*, in: *»Illustrationen«* von Martin Mosebach, Marbach a.N. 2010, S. 5-15. – *Vorwort*, in: Andrea Fix, *Das Theatrum Mundi des Justinus Kerner. Klebealbum, Bilderatlas, Collagenwerk*, Marbach a.N. 2010, S. 4-11. – *El juego de los abalorios, 1943*, in: Juan Calatrava, *Winfried Nerdinger (Hrsg.), Arquitectura escrita*, Madrid 2010, S. 290-291. – [Hrsg.] *Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund*, Marbach a.N. 2010. – *Unbemerkte Einverleibung. Max Kommerells Jean Paul und die Literaturtheorie des russischen Formalismus*, in: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* 54, 2010, S. 363-377. – [zus. m. Verena Staack] *Zeitstempel und Körperspur. »Exil« als Thema im Marbacher Literaturmuseum der Moderne*, in: *Gedächtnis des Exils – Formen der Erinnerung* (28. Jahrbuch der internationalen Exilforschung), hrsg. v. Claus-Dieter Krohn u. Lutz Winckler in Verb. mit Erwin Rotermund, Göttingen 2010, S. 47-66. – [in Verb. m. Ellen Strittmatter u. Sonja Lehmann] *Die Ausstellung*, in: Ernst Jünger. *Arbeiter am Abgrund*, Marbach a.N. 2010, S. 103-19. – [Hrsg.] *Interpretation lassen (Vorträge der Workshops zum Marbacher Jahresthema 2008) und Dichterruhm und Unsterblichkeit (Vorträge und Gespräche zum Schillerjahr 2009)*, beide: http://www.dla-marbach.de/dla/museum/veranstaltungen_im_museum/werkstattgespraeche/index.html

Dietmar Jaegle: *Albert Ehrenstein*, in: *Reclams Literaturkalender 2011*, Stuttgart 2010, S. 87-89.

Roland S. Kamzelak: [zus. m. Manuela Reikow-Räuchle] *Archivalische Probleme mit Selbstklebebändern*, in: *Wege zur Konservierungswissenschaft*, München 2010, S. 109-112. – [zus. m. Manuela Reikow-Räuchle], *Conserving Pressure-Sensitive Tapes: Interim Report on a Project at the German Literature Archiv in Marbach Supported by tesa SE Hamburg*, in: *Restaurator* 31, 2010, No. 2, S. 106-125. – *Literaturarchivalien im Informationszeitalter*, in: *Leviathan* 38, 2010, S. 465-474.

Heinz Werner Kramski: [zus. mit Karin Schmidgall] *Retrokonversion 2.0 – am Beispiel des Deutschen Literaturarchivs Marbach*, in: *Ein neuer Blick auf Bibliotheken*, 98. Deutscher Bibliothekartag in Erfurt 2009, Hildesheim 2010, S. 308-317.

Marcel Lepper: [Hrsg., zus. m. Hans-Harald Müller, Andreas Gardt] *Strukturalismus in Deutschland. Literatur- und Sprachwissenschaft 1910-1975*, Göttingen 2010. – [Hrsg., zus. m. Philip Ajouri u. Jonas Maatsch] *Zeitschrift für Ideengeschichte* 4, 2010, H. 1 (»Der Humboldt-Deutsche«). – [Hrsg., zus. m. Dirk Werle] *Entdeckung der frühen Neuzeit. Konstruktionen einer Epoche der Literatur- und*

Sprachgeschichte seit 1750, Stuttgart, Leipzig 2010. – [Hrsg., zus. m. Christoph König] *Geschichte der Germanistik 37/38*, 2010. – *Strukturalismus: ein frühes und ein spätes Ende*, in: [Hrsg., zus. m. Hans-Harald Müller, Andreas Gardt] *Strukturalismus in Deutschland. Literatur- und Sprachwissenschaft 1910-1975*, Göttingen 2010, S. 357-370. – *Konjekturen zweiter Ordnung? Grundfragen der wissenschaftsgeschichtlichen Edition*, in: Anne Bohnenkamp u.a. (Hrsg.), *Konjunktur und Krux. Zur Methodenpolitik der Philologie*, Göttingen 2010, S. 191-206. – *Annette von Droste-Hülshoff und Joseph von Laßberg: Geduldphilologie und Ungeduldspoetik 1835-1848*, in: Claudia Liebrand, Irmtraud Hnilica, Thomas Wortmann (Hrsg.), *Redigierte Tradition: Literaturhistorische Positionierungen Annette von Droste-Hülshoffs*, Paderborn 2010, S. 279-294. – *Frühneuzeitphilologie und Frühneuzeitgeschichte 1750-1850*, in: [Hrsg., zus. m. Dirk Werle] *Entdeckung der frühen Neuzeit. Konstruktionen einer Epoche der Literatur- und Sprachgeschichte seit 1750*, Stuttgart, Leipzig 2010, S. 66-77. – *Welche Auslandsgermanistik? Bilanz der zweiten Diskussionsrunde*, in: *Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft* 54, 2010, S. 515-516. – [zus. m. Ulrich Raulff] *Diderots Gezwitscher. Ein Gespräch mit Jean Starobinski*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* 4, 2010, H. 4, S. 51-66.

Helmuth Mojem: *Helmuth Mojem: Die sieben Schwaben. Schwäbische Dialektliteratur des 19. Jahrhunderts*, Konstanz, Eggingen 2010 (Edition Isele. Bibliotheca suevica, 29) – *Herz, Brust, Busen: Vom feurigen Schwung zum elegischen Rückblick. Eine neuentdeckte Schiller-Handschrift zum »Don Carlos« erlaubt dem Leser Blicke in den dichterischen Prozeß*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 3. März 2010, Nr. 52, S. N4. – *Orientträume und Revolutionspoesie. Vor 200 Jahren wurde Ferdinand Freiligrath geboren*, in: *Neue Zürcher Zeitung* vom 17. Juni 2010, Nr. 137, S. 59 (Leicht erweitert auch in: *Literaturblatt für Baden und Württemberg* 17, 2010, H. 4, S. 19-21). – *Der Hausheilige. Schiller-Traditionspflege und Schiller-Bestand im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: *Ludwigsburger Geschichtsblätter* 64, 2010, S. 201-215 (Ungarische Fassung in: *filológiai közlöny* 2010/II, S. 152-161). – [Rez.] *»Die besten Bissen vom Kuchen«*. *Wilhelm Raabes Erzählwerk: Kontexte, Subtexte, Anschlüsse*. Hg. v. Soren R. Fauth, Rolf Parr und Eberhard Rohse. Göttingen 2009, in: *Jahrbuch der Raabe-Gesellschaft* 2010, S. 145-150.

Ulrich Raulff: *Vom ur zum ff. Eine gekürzelte Geschichte*, in: *Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Jahrbuch* 2009, Göttingen 2010, S. 196-198. – *Old Answers, New Questions – What Do Exhibitions Really Generate?*, in: *Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Preprint* 399, 2010, S. 69-77. – *Frauen um Stefan George*, hrsg. v. Ute Oelmann u. Ulrich Raulff, *Castrum peregrini*, Neue Folge, Bd. 3, Göttingen 2010. – *Vorwort*, in: Freddy Langer. *Blind date*. 40 Schriftsteller inkognito, München 2010. – *Die Sekundenphilosophie. Ein Gespräch mit Dieter Henrich*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* 2010 (Herbst), H. IV/3, S. 5-21. – *Diderots Gezwitscher. Ein Gespräch mit Jean Starobinski*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte*, 2010 (Winter), H. IV/4, S. 51-66. – [zus. m. Heike Gfrereis] *Literaturausstellen als Erkenntnisform*, in: Anne Bohnenkamp-Renken, Sonja Vandenrath (Hrsg.), *Wort-Räume, Zeichen-Wechsel, Augen-Poesie. Zur Theorie und Praxis von Literaturausstellungen*, Göttingen 2010.

Nicolai Riedel: *Günter Kunert*, in: Killy Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraums, hrsg. v. Wilhelm Kühlmann, Bd. 7, Berlin u. New York 2010, S. 130-133. – *Gerhard Nebel*, in: Killy Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraums, hrsg. v. Wilhelm Kühlmann, Bd. 8, Berlin u. New York 2010, S. 510-511.

Karin Schmidgall: [zus. m. Heinz Werner Kramski] *Retrokonversion 2.0 – am Beispiel des Deutschen Literaturarchivs Marbach*, in: Ein neuer Blick auf Bibliotheken, 98. Deutscher Bibliothekartag in Erfurt 2009, Hildesheim 2010, S. 308-317. – [zus. m. Jochen Walter] *Literatur im Netz – Sammeln, Erschließen, Archivieren: Praxisbericht über eine neue Herausforderung für die klassische Bibliothek*, in: Digitale Literaturvermittlung: Praxis, Forschung und Archivierung, hrsg. v. Renate Giacomuzzi, Stefan Neuhaus, Christiane Zintzen, Innsbruck 2010 (Angewandte Literaturwissenschaft, 10), S. 145-158. – [zus. m. Jochen Walter] *Literatur im Netz. Sammeln, Erschließen, Archivieren: Bericht über eine neue Herausforderung für die klassische Bibliothek*, in: Spiel. Siegener Periodicum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft 29, 2010, H. 1+2, S. 223-234. – *Von der Eindimensionalität zum Netzwerk: Die Retrokonversion des Systematischen Katalogs im Deutschen Literaturarchiv*, in: Katrin Wenzel, Jan Jäckel (Hrsg.), *Retrokonversion, Austauschformate und Archivgutdigitalisierung*, Marburg 2010 (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg, 51), S. 143-162.

Thomas Schmidt: [zus. m. Michael Davidis] *Schiller in Marbach. Die Ausstellung im Geburtshaus*, Marbach a.N. 2010 (Schriften des Marbacher Schillervereins; Sonderband). – *J.P. Hebel und das Literaturland Baden-Württemberg*. Vorwort zum Katalog *Johann Peter Hebel. Bewegter Geist, bewegtes Leben* (Sonderausstellung aus Anlass des 250. Geburtstags), Lörrach 2010. – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 88 (Isolde Döbele-Carlesso, Juliane von Krüdener auf dem Katharinenplaisir bei Cleebronn). – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 89 (Dieter Martin, Grimmelshausen und der Mummelsee). – [Hrsg.] *Spuren*. Heft 91 (Franz Schwarzbauer, Ernst Jünger in Ravensburg). – [Hrsg.] *Literarische Radwege ›Per Pedal zur Poesie‹ 06: Friedrich Hölderlin, Hermann Hesse, Günther Neske, Bertolt Brecht, Paul Celan, Gustav Schwab* (Tübingen, Reutlingen, Pfullingen, Gomaringen, Tübingen).

Ellen Strittmatter: [zus. m. Heike Gfrereis] *Randzeichen. Annäherungen an den schöpferischen Prozess*, in: Randzeichnungen. Nebenwege des Schreibens, Marbach 2010, S. 64-101. – [Heike Gfrereis in Verb. m. Ellen Strittmatter u. Sonja Lehmann] *Die Ausstellung*, in: Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund, Marbach 2010, S. 103-219.

Jochen Walter [zus. m. Karin Schmidgall]: *Literatur im Netz – Sammeln, Erschließen, Archivieren: Praxisbericht über eine neue Herausforderung für die klassische Bibliothek*, in: Digitale Literaturvermittlung: Praxis, Forschung und Archivierung, hrsg. v. Renate Giacomuzzi, Stefan Neuhaus, Christiane Zintzen, Innsbruck 2010 (Angewandte Literaturwissenschaft, 10), S. 145-158. – [zus. m. Karin Schmidgall] *Literatur im Netz. Sammeln, Erschließen, Archivieren: Bericht über eine neue Herausforderung für die klassische Bibliothek*, in: Spiel. Siegener Periodicum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft 29, 2010, H. 1+2, S. 223-234.

2. Vorträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jutta Bendt: *Bits und Bytes im Literaturarchiv*. Sarah Herwig im Gespräch mit Jochen Walter, Jutta Bendt und Ulrich von Bülow (u. a. zum Thema Netzliteratur) im Schweizer Radio DRS 2 Reflexe in Zürich am 22. Februar 2010.

Ulrich von Bülow: [zus. m. Dorit Krusche] *Hans Blumenbergs Zettelkästen* (Zeitkapsel 20), Vorträge im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 22. März 2010 und in Darmstadt am 7. Juli 2010. – *Rilkes Briefe an die Mutter*. Gespräch mit Joachim Storck im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 29. September 2010.

Jan Bürger: [zus. m. Joachim Kersten u. Stephan Opitz] *Zeitkapsel: »Spezialbetroffener für Tod und Leben«*. Peter Rühmkorf. Vortrag an der Akademie der Künste Berlin am 19. Januar 2010. – [zus. m. Andreas Heusler] *Zeitkapsel: Ein erschossener Nazi. Wie Schalom Ben Chorin die Geschichte David Frankfurters aufschrieb*. Vortrag im Stadtarchiv München am 26. April 2010. – *Konrad Merz im niederländischen Exil*. Vortrag an der Universität Utrecht (NL) am 22. Oktober 2010.

Michael Davidis: *Roger Melis, ein Klassiker der Porträtfotografie*. Vortrag im Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen am 27. Januar 2010. — *Schiller-Ausstellungen in Marbach 1859-2009*. Vortrag bei den Weimarer Schillertagen im Festsaal des Schlosses Ludwigsburg in Rudolstadt am 6. November 2010.

Frank Druffner: [zus. mit Helmuth Mojem] *Max Beckmann malt Rudolf G. Binding – Einblicke in einen Schriftstellernachlass*. Vortrag im Bürgerhaus Buchschlag am 28. Januar 2010. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach*. Vorlesung am Institut für Germanistik und Literaturwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena am 2. Februar 2010. – *»Und Schiller kam, und Deutschland war geeinigt« – Der Dichter und die deutsche Einheit*. Vortrag auf der Schiller-Soiree der Deutschen Botschaft in Wien am 18. März 2010. – *Wissensraum und Bildungspraxis. Die Reichsabteien als Musensitze*. Vortrag auf der Tagung »Das barocke Schloss als Wissensraum« auf der Hundisburg am 29. August 2010.

Gunilla Eschenbach: *Zum Nutzen der Pauschalerschließung bei Verlagsarchivbeständen. Beispiele aus der Praxis*. Vortrag auf der KOOP Litera Tagung Deutschland am 18. Februar 2010 in Berlin. – [zus. m. Rosemarie Kutschis] *Hermann Hesse. Doppelmethode der Erschließung seines Doppelnachlasses*. Vortrag auf der KOOP Litera Tagung Deutschland am 18. Februar 2010 in Berlin. – *Herwarth Walden im DLA. Sammlungspolitik im Zuge der Marbacher Expressionismus-Ausstellung 1960*. Vortrag gehalten auf dem Symposium »Der Aufbruch in die Moderne – Herwarth Walden und die europäische Avantgarde«, IZKT Stuttgart am 27. November 2010. – *Dichterpoetiken und Archivpraxis*. Forschungspraktisches Seminar an der Universität Stuttgart im Wintersemester 2010/2011. – [zus. m. Heike Gfrereis] *Zeitkapsel: Rilkes Werkstatt*. Vortrag im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 27. September 2010.

Heike Gfrereis: *Das Bild der Schrift und die Lesbarkeit der Bilder. Über die beiden Museen des Deutschen Literaturarchivs*. Vortrag in der Galerie Anja Rumig in Stuttgart am 23. April 2010. – *Vom Strich zur Linie. Schreiben und Zeichnen bei Hölderlin, Mörike und Kafka*. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Episteme

und Schriftbildlichkeit – Exploration und Komposition mit Linien/Bildern« am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin am 5. Mai 2010. – *Text. Literatur als Ausstellungsgegenstand*. Seminar für die Internationale Sommerakademie Museologie 2010 zu »Museumstexturen | Lesarten des Museums« im Schloss Retzhof in Graz am 12. August 2010. – [zus. m. Gunilla Eschenbach] *Rilkes Werkstatt*. Veranstaltung in der Reihe »Zeitkapsel« des Deutschen Literaturarchivs Marbach am 29. September 2010. – *Das Gesicht der Poesie. Was man von der Literatur ausstellen kann*. Vortrag auf der 34. Jahreskonferenz der German Studies Association Oakland/USA, Sektion »History of Ideas in Literature: Visibility and Accessibility« am 11. Oktober 2010. – *Was ist ein Werk?. Gespräch mit Lucas Marco Gisi, Karlheinz Stierle und Ellen Strittmatter*. Workshop »Werkbegriffe« im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 25. November 2010. – [zus. m. Ellen Strittmatter] *Große Texte des 18. und 19. Jahrhunderts im Archiv gelesen*. Seminar an der Universität Stuttgart im Wintersemester 2009/10. – [zus. mit Martina Wolff] *Literaturgeschichte zeigen*. Seminar an der Universität Stuttgart im Sommersemester 2010.

Jasmin Hamsch: *Die Methode des Exzerpierens. Johann Peter Hebels Exzerpthefte als Teil eines Arbeitsprozesses*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Alle Gelegenheit, glücklich zu werden, hilft nichts, wer den Verstand nicht hat, sie zu benutzen«. Johann Peter Hebel als Brückenbauer« der Evangelischen Akademie Baden in Bad Herrenalb vom 18.-20. Juni 2010. – [zus. m. Nikola Herweg] *Zeitkapsel 21: »Das Unglück des begabten Kindes« – Die Geschwister Hartlaub auf dem Weg zum Schreiben*. Vortrag im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 9. Juni 2010.

Nikola Herweg: *Edition und Archiv*. Praxisseminar mit Exkursion an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Wintersemester 2009/2010. – [zus. m. Jasmin Hamsch] *Zeitkapsel 21: »Das Unglück des begabten Kindes« – Die Geschwister Hartlaub auf dem Weg zum Schreiben*. Vortrag im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 9. Juni 2010

Roland S. Kamzelak: *Langzeitarchivierung von Literaturarchivalien im Deutschen Literaturarchiv Marbach*. Vortrag beim Workshop »Repositorien« der Akademieunion in Düsseldorf am 6. Oktober 2010. – *Mehr oder weniger über Studienausgaben*. Vortrag beim X. Mediendidaktischen Kolloquium an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd vom 23.-25. September 2010. – *Einführung in die Edition von Briefen*. Seminar an der Universität Würzburg im Sommersemester 2010. – *Die 20 beliebtesten Gedichte in Schulbüchern seit 1900*. Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Sommersemester 2010. – *Den Karren aus dem Dreck ziehen. Literaturarchive im digitalen Zeitalter*. Vortrag bei der internationalen Tagung »Geisteswissenschaften und kulturelles Erbe im digitalen Zeitalter«, veranst. v. Kulturwissenschaftlichen Institut, Essen (F. Jäger), in Kooperation mit dem DHI Paris (G. Gersmann u. M. König) in Paris am 1. und 2. Februar 2010. – *Freundschaft in der Literatur*. Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Wintersemester 2009/2010.

Kutschis, Rosemarie: [zus. m. Gunilla Eschenbach] *Hermann Hesse. Doppelmethoden der Erschließung seines Doppelnachlasses*, Vortrag auf der KOOP Litera Tagung Deutschland am 18. Februar 2010 in Berlin.

Marcel Lepper: *Hans Robert Jauß und die Erfindung der Epochenschwelle 1912*. Vortrag an der Universität Osnabrück am 21. April 2010. – *Geduldphilologie und Ungeduldspoetik: Annette von Droste-Hülshoff und Joseph von Laßberg*. Vortrag an der Universität Münster am 11. Juni 2010. – *Die Erfindung der klassischen Moderne*. Vortrag beim Internationalen Germanistentag an der Universität Warschau am 30. Juli 2010. – *La structure heuristique, la constitution des archives et la recherche génétique*. Vortrag im Rahmen des Symposiums »La génétique des textes et des formes« in Cerisy-La-Salle am 7. September 2010. – *Expressionismus: zur Konstituierung eines literaturwissenschaftlichen Epochenbegriffs*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Entdeckung des Expressionismus 1960« im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 23. September 2010. – [zus. m. Ralf Beil, Direktor der Mathildenhöhe Darmstadt] *Zwischen Traum und Trauma: Was macht den Expressionismus zum Gesamtkunstwerk?* Studiogespräch im SWR2 Forum am 10. November 2010. – *Sektionsleitung »Historiographie und Ikonologie« auf der Tagung »Reinhart Koselleck (1923-2006): Politische Ikonologie«* an der Universität Marburg vom 18.-20. November 2010. – *Friedrich Nietzsches Quellenphilologie und der Rassendiskurs um 1870*. Vortrag im Rahmen des Emmy Noether-Forschungsprojekts »Philologie und Rassismus im 19. Jahrhundert« an der Universität Potsdam am 3. Dezember 2010. – *Carl Friedrich Flögels philologische Erfindungskunst*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Philologie des 18. Jahrhunderts« im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 9. Dezember 2010.

Helmuth Mojem: *Wilhelm Hauff – ein Autor und sein Nachlass*. Hauptseminar an der Universität Tübingen im Sommersemester 2010. – [zus. m. Frank Druffner] *Max Beckmann malt Rudolf G. Binding – Einblicke in einen Schriftstellernachlass*. Vortrag im Bürgerhaus Buchschlag am 28. Januar 2010. – *Der Hausheilige. Schiller-Traditionspflege und Schiller-Bestand im Deutschen Literaturarchiv Marbach*. Vortrag beim Historischen Verein Ludwigsburg am 11. März 2010. – *Provinzielle Romantik? Justinus Kerner und Heinrich Heine*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Provinzielle Weite – Württembergische Kultur um Ludwig Uhland, Justinus Kerner und Gustav Schwab« in Stuttgart am 13. Mai 2010. – *Ein Spiegel des 19. Jahrhunderts – Freiligraths Gedichte*. Vortrag im Rahmen der Tagung zu Freiligraths 200. Geburtstag in Stuttgart am 25. Juni 2010. – *Über schwäbische Dialektliteratur*. Vortrag in Schloß Achberg am 13. Oktober 2010.

Thomas Schmidt: *Vom Haus des Dichters zum Dichterhaus. Zum Problem der Authentizität im Wilflinger Jüngerhaus*. Vortrag im Rahmen des XI. Jünger-Symposiums »Krieg und Frieden« im Kloster Heiligkreuztal am 27. März 2010. – *»Sehr gut wäre zeitweilig Hebel«*. Zur Eröffnung des Hebelhauses. Vortrag in Hausen i. W. am 9. Mai 2010. – *Ein Brückenschlag zwischen Tourismus und Hochkultur. Das Projekt »Per Pedal zur Poesie«*. Zur Auszeichnung der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten als »Ausgewählter Ort 2010« im Wettbewerb »Deutschland – Land der Ideen«. Vortrag im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 22. Mai 2010. – *»Niemand kann da weitermachen«*. Zu Uwe Johnsons *Joyce-Rezeption*. Vortrag auf der Uwe-Johnson-Tagung »Identität des Autors zweifelhaft. Uwe Johnson. Werk und Leben« an der Universität Rostock am 30. Mai 2010. – *»Wer niemals fühlte per Pedal«*. Zur schwierigen Beziehung von Literatur

und Radfahren. Vortrag zur Eröffnung des Radwegs 06 im Hölderlinturm Tübingen am 19. Juni 2010. – *Das Literaturland Baden-Württemberg und die Zukunft. Ein Perspektivpapier.* Vortrag auf der Jubiläumsveranstaltung »30 Jahre Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg« im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 28. Oktober 2010. – *Johann Peter Hebel und der Belchen.* Vortrag im Rahmen des Spurenabends in der Stadtbibliothek Heilbronn am 19. Oktober 2010. – *Der »größte Schriftsteller« des Bodensees und das Literaturland Baden-Württemberg.* Vortrag zur Eröffnung des Susohauses im Kurhaus Überlingen am 5. November 2010. – *Angewandte Literaturtopographie.* Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Wintersemester 2010/2011.

Ellen Strittmatter: *Was ist ein Werk? Gespräch mit Lucas Marco Gisi, Karlheinz Stierle und Heike Gfrereis.* Workshop »Werkbegriffe« im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 25. November 2010. – [zus. m. Heike Gfrereis] *Große Texte des 18. und 19. Jahrhunderts im Archiv gelesen.* Seminar an der Universität Stuttgart im Wintersemester 2009/2010.

Jochen Walter: *Literatur im Netz, »Akzession«.* Vortrag bei dem Workshop »Selbstversorger oder All-Inclusive? Die Ablieferung elektronischer Dokumente organisieren« der Nestor-AG Kooperation und Vernetzung in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt/M. am 21. Oktober 2010.